

tiernaturgesund

Alternative Wege zur Tiergesundheit

www.tiernaturgesund.de

Ausgabe 04/21

Einzelpreis 3,50,- €



Cannabis in der
Tierheilkunde



Die
Bauchspeicheldrüse
(Pankreas)



IBD – wenn es
im Darm brennt

ISSN 2747-4909



Natürliche Ergänzungsfutter für Ihr Tier

Konzepte & Produkte – direkt aus der Natur

**Nur wo Körper, Geist und Seele in Harmonie sind,
kann Gesundheit bestehen.**

Getreu diesem Motto entwickelt PerNaturam seit über 30 Jahren die hauseigenen Kräuter-Rezepturen. Sie finden ihre Anwendung bei Pferden, Hunden und Katzen. Darüber hinaus ist es uns wichtig traditionelles Pflanzenwissen zu erhalten und weiterzugeben. Einen wesentlichen Beitrag dazu liefert der großzügig angelegten Schau- und Seminargarten auf dem PerNaturam Gelände. In Workshops und Webinaren geben wir unser Wissen weiter, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus.

PerNaturam ist die gelebte Vision
vieler engagierter Menschen –
Die Natur weiß den Weg



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Tier- und Naturfreunde,



In den nächsten Ausgaben werden wir uns natürlich auch noch mit anderen Haustierarten und deren Rassebildern beschäftigen, denn uns allen liegen möglichst gesunde Begleiter am Herzen, die die besten Anlagen zu einer unbeschwerten und vitalen Zukunft in sich tragen. Dann fällt es auch leicht, das Leben mit den Augen unserer Tiere zu sehen: Freude am Hier und Jetzt – und das so fit wie nur irgend möglich!

P.S.: Sie möchten gerne mehr zu einem speziellen Thema erfahren? Schreiben Sie uns unter redaktion@tiernaturgesund.de – wir kümmern uns um Ihr Anliegen.

nun hat das neue Jahr bereits Einzug gehalten und trotzdem liegt vor Ihnen ein Stückchen des alten Jahres – die vierte Ausgabe 2021 unserer **tiernaturgesund** mit wertvollen Informationen und aktuellen Einblicken. Wir möchten die Qualität der Beiträge keinesfalls beschneiden, weshalb wir diese Winterausgabe nun ein wenig später als gewohnt vorlegen. Ihnen vielen Dank für Ihre Geduld – wir hoffen, der Inhalt wird Sie für die Wartezeit entschädigen.

Auch die Tierheilkunde wird gezwungen sein, einige Klippen durch das ab dem 28. Januar 2022 in Kraft tretende neue Tierarzneimittelgesetz zu umschieben. Dies bedeutet aber nicht, dass Ihr Tier beim Tierheilpraktiker oder -therapeuten nicht mehr ausreichend behandelt werden kann – jeder qualifizierte Tiertherapeut wird weiterhin sein Bestes zum Wohle Ihres Tieres tun. Wir berichten im Laufe des Jahres weiter über die diesbezüglichen aktuellen Entwicklungen.

In dieser Ausgabe erwarten Sie zahlreiche wichtige und wissenswerte Artikel rund um die Gesunderhaltung Ihres Tieres. Dazu gehören auch Informationen zu Krankheiten, die leider schwer zu therapieren sind und unsere volle Aufmerksamkeit, teilweise ein Tierleben lang, beanspruchen.

Hierzu zählt unter anderem die IBD (Inflammatory Bowel Disease), ein Leiden, das in jedem Tieralter auftreten kann und höchste Achtsamkeit und Konsequenz in Fütterung und Versorgung erfordert. Unerlässlich für die Stabilität des erkrankten Tieres ist außerdem ein diesbezüglich erfahrener Therapeut. Um alle Fäden zusammenzuführen, macht es häufig Sinn in der Akutphase auf das Zusammenspiel aus Veterinärmedizin, alternativer Tierheilkunde und Ernährungsberatung zu setzen, um das Leben für die betroffenen Tiere und deren Halter zu erleichtern. Verzweifeln Sie nicht an nächtlichen Durchfällen, Gewichtsschwankungen und anderen unerfreulichen Symptomen – all dies kann ein guter Therapeut langfristig in den Griff bekommen!

Ein weiteres schwieriges Thema sind die durch (Qual-)Zucht entstandenen gesundheitlichen Probleme der Rassekatzen, über die ein weiterer Artikel dieser Ausgabe aufklärt. Schwierig auch dadurch, dass einige betroffene Rassen wie die Ragdoll eine große Faszination auf uns ausüben. Diese Katzen scheinen ideal für Familien und besonders geeignet für Menschen zu sein, die einen verschmusten und außerordentlich zahmen Stubentiger beherbergen möchten. Denn, wie der Name Ragdoll schon sagt, ist das Wesen dieser wunderschönen Tiere eher wie das einer Puppe – der katzentypische Eigensinn fehlt. Was jedoch weniger schnell als ihre Niedlichkeit auffällt, sind die zahlreichen Krankheiten, die sich in diese Zuchttrasse eingeschlichen haben und die ein Katzenleben lang in Kauf genommen werden müssen. Überlegen Sie also gut, informieren Sie sich ausführlich und entscheiden erst dann, ob nicht einfach auch eine ganz „gewöhnlicher“ Stubentiger Ihr Leben teilen darf. Eine Katze mit dem Wesen einer Katze. Manchmal führen uns visuell ansprechende oder vermeintlich positive charakterliche Merkmale schlicht am Tierwohl vorbei.

In diesem Sinne lesen wir uns beim ersten Frühlingserwachen wieder mit neuen, spannenden und hilfreichen Informationen. In der Zwischenzeit freuen wir uns über Ihren Besuch auf tiernaturgesund.de, wo Sie immer wieder aktuelle Informationen rund um unsere Tiere, die Natur oder den Tierschutz finden.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Angelika Güttel und das Team von **tiernaturgesund**



Claudia Götz

Barhuf für die Pferdegesundheit

In der erweiterten und überarbeiteten Neuauflage ihres E-Books „Jedes Pferd kann barhuf laufen“ erklärt die Autorin aus ihrer Erfahrung als ganzheitliche Pferdetherapeutin nicht nur die Vorteile des Barhufs fürs Pferd. Als Leser erfährt man auch, wie man sein Pferd bei der Umstellung oder bei der Erlangung eines funktionalen Barhufs auf unterschiedlichen Ebenen unterstützt: von der Haltung über die Bearbeitung und Fütterung bis hin zu naturheilkundlichen Maßnahmen. In zehn Kapiteln und mit fast 100 Bildern wird erklärt, wie ein Pferd best- und schnellstmöglich zum leistungsstarken Barhufer wird.

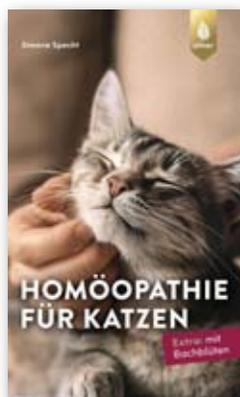
Claudia Götz

Jedes Pferd kann barhuf laufen

Edition Oberbuch

Das E-Book ist für 9,99 €

unter tinyurl.com/yuh2ycwz erhältlich



Simone Specht

Homöopathie für Katzen

Extra: mit Bachblüten

Schnell und unkompliziert Hilfe finden: Dieser handliche Homöopathie-Ratgeber ist ein Leitfaden zur praktischen Anwendung homöopathischer Mittel bei den häufigsten Katzenkrankheiten und Verhaltensauffälligkeiten. Mit den wichtigsten Konstitutionsmitteln – ob für Samtpfoten vom Typ „Drama Queen“, „Kuschelkatze“ oder doch eher „Garfield“: Für jede Katze lässt sich leicht das geeignete Typenmittel finden. Unser Extra für Sie: Übersicht über die einzelnen Bachblüten und deren Anwendungsmöglichkeiten bei Katzen.

Simone Specht

Homöopathie für Katzen

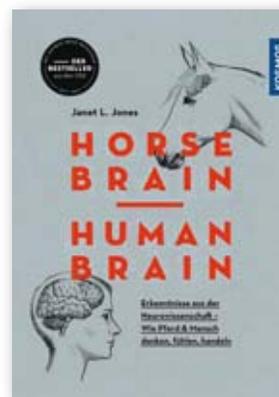
240 Seiten, ca. 200 Abbildungen

3., aktualisierte Auflage 2022

109 S., 68 Farbfotos

ISBN 978-3-8186-1511-6

€ 12,95. €



Janet L. Jones

Wie das Pferd die Welt versteht

Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft

Wahrnehmen, fühlen, denken, handeln: Das Gehirn steuert das Verhalten – beim Pferd ebenso wie beim Menschen. Doch Pferde nehmen die Welt ganz anders wahr als wir es tun: Sie sehen und hören andere Dinge und nutzen verstärkt Sinne, die bei uns Menschen weniger ausgeprägt sind. Die Neurowissenschaftlerin und erfolgreiche Trainerin Janet Jones erklärt leicht verständlich und aus der Praxis heraus, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es in Aufbau und Funktion des Gehirns bei Mensch und Pferd gibt und wie wir dieses Wissen anwenden können, um die Welt mit den Augen des Pferdes zu sehen. Nur wer versteht, welche Verhaltensweisen vom Pferdehirn vorgegeben sind, kann ohne Missverständnisse mit seinem Pferd kommunizieren und die Ausbildung und das Training effizient und lösungsorientiert gestalten.

Janet L. Jones

Horse Brain, Human Brain

Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart

336 Seiten, Klappenbroschur (2 Klappen)

55 SW-Illustrationen

ISBN 978-3-440-17279-7

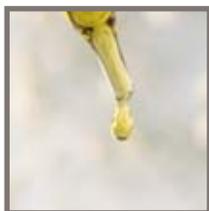
34 €



Ältester Verband der
TIERHEILPRAKTIKER seit 1931 e.V.
Deutschlands

Geprüfte Tierheilpraktiker in deiner Nähe unter
www.thp-verband.de

RECHT



BERUFSVERBOT
DURCH DIE HINTERTÜR?

Seite **10**

DIAGNOSE



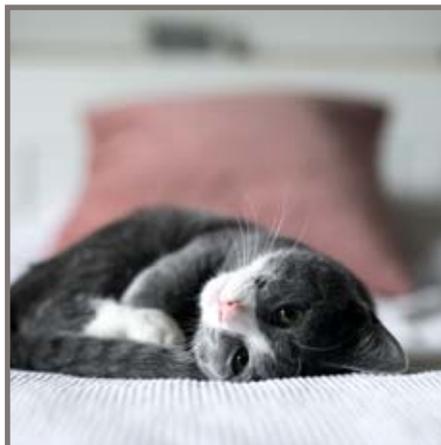
IBD –
wenn es im Darm brennt

Seite **14**



ERBKRAKHEITEN
bei Rassekatzen

Seite **30**



DIAGNOSE

Die Bauchspeicheldrüse (Pankreas)

Die Bauchspeicheldrüse hat eine wichtige Aufgabe in der Verdauung. Aber sie kann auch bei vielen sehr unterschiedlichen Krankheiten eine Rolle spielen.

Seite
4

Impressum

tiernaturgesund erscheint 3-monatlich

Abopreis 13,- € pro Jahr

Verlag

tiernaturgesund | Loch 14 | 86558 Hohenwart

Herausgeberin

Angelika Güttel | Tel: 08443 / 91 72 92
e-mail: info@tiernaturgesund.de

Redaktion und Leserservice

redaktion@tiernaturgesund.de

Anzeigen

anzeigen@tiernaturgesund.de

Grafik

Bärbel Oberhagemann, Kastner AG

Herstellung

Kastner AG | Schlosshof 2-6 | 85283 Wolnzach

Hinweis

Diese Zeitschrift wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Redaktion noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus der Anwendung der in den einzelnen Artikeln vorgestellten Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Wir möchten

Tierbesitzer in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass Arzneien und Therapiepläne jeweils individuell auf das betreffende Tier abgestimmt und damit nicht übertragbar sind.

www.tiernaturgesund.de

ISSN 2747-4909



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

THERAPIE



CANNABIS
IN DER TIERHEILKUNDE

Seite **21**

PFLANZENKUNDE



DIE MISTEL

Seite **11**

CEWE AWARD



2021 IN BILDERN

Seite **26**

VERMISCHTES

Seiten

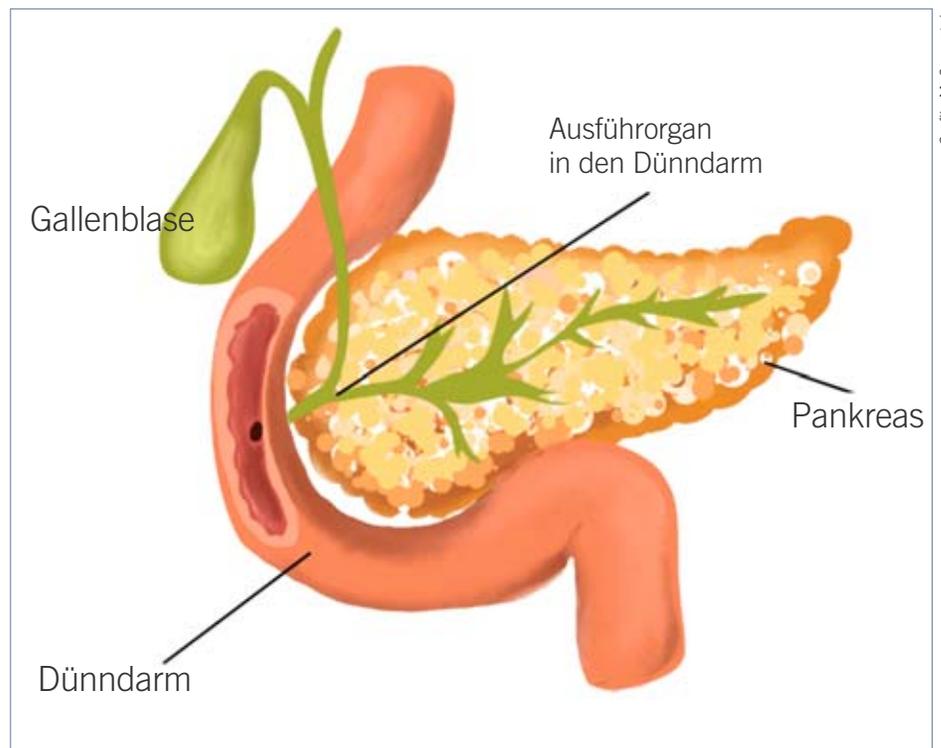
10, 40

Die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) und ihre Schwachstellen

Die Bauchspeicheldrüse ist ein sehr komplexes Organ und erfüllt eine sehr wichtige Aufgabe im Verdauungsprozess.

Mit ihr sind unterschiedliche Erkrankungen verbunden, deren Zuordnung bei Tierhalter*innen oft Verwirrung auslösen. Häufig werden alle Pankreas-Erkrankungen in einen Topf geworfen und die Symptome fleißig gemischt.

Ich werde Euch hier zunächst die Aufgaben der Bauchspeicheldrüse erklären und dann auf die einzelnen Erkrankungen eingehen, die von diesem Organ ausgehen können.



Wir finden die Bauchspeicheldrüse bei uns und unseren Hunden direkt hinter dem Magen. Sie ist, wie der Name schon sagt, eine Drüse. Also ein Organ, das in der Lage ist, bestimmte Substanzen frei zu setzen oder abzugeben. Das besondere an der Bauchspeicheldrüse ist, dass sie zwei unterschiedliche Aufgaben hat.

Einmal ist sie für die Produktion und Abgabe der Verdauungsenzyme zuständig. Dieser Teil der Bauchspeicheldrüse ist der sogenannte exokrine Anteil. Die produzierten Enzyme werden direkt in den Dünndarm abgegeben.

Die endokrine Aufgabe der Bauchspeicheldrüse ist die Herstellung der Hormone Insulin und Glukagon, die den Blutzuckerspiegel regeln. Wenn die Bauchspeicheldrüse eine dieser beiden Aufgaben nicht mehr

Die Enzyme der Bauchspeicheldrüse

- **Lipase** – spaltet die **Fette** in Fettsäuren
- **Amylase** – zerlegt die **Kohlenhydrate** in ihre kleinsten Teile
- **Trypsin** und **Chymotrypsin** – spalten die **Proteine**

erfüllen kann, führt das zu schweren Erkrankungen, wenn es unbehandelt bleibt.

Aber nehmen wir uns mal beide Aufgaben einzeln vor:

Die Bildung der Hormone Insulin und Glukagon in der Bauchspeicheldrüse

Beide Hormone benötigt der Organismus, um den Blutzuckerspiegel zu regulieren.

Insulin wird abgegeben, um den Blutzuckerspiegel nach der Nahrungsaufnahme wieder zu senken. Es wird gebraucht, damit die Zellen den Zucker aus der Nahrung aufnehmen können. Insulin ist sozusagen der Schlüssel, der die Körperzellen für die Glukose öffnet.

Befindet sich mehr Zucker im Blut, als die Zellen aufnehmen können, wird er in Form von Glykogen vor allem in der Leber und den Muskel gespeichert.

Kommt es jedoch zu einer Unterzuckerung, einem zu niedrigen Blutzuckerspiegel, gibt die Bauchspeicheldrüse das Hormon **Glykagon** frei. Dieses Hormon kann die, in Leber und Muskeln gespeicherten Zuckerreserven freisetzen und damit den Blutzuckerspiegel wieder ansteigen lassen.

Wenn dieser Teil der Bauchspeicheldrüse nicht richtig arbeitet, kommt es zum Diabetes mellitus. Einem dauerhaft erhöhten Blutzuckerspiegel. Diese Erkrankung ist so komplex, dass ich in diesem Artikel darauf nicht weiter eingehe, es würde den Rahmen sprengen.

Die Bauchspeicheldrüse und ihre Verdauungsenzyme

Der größere Teil der Bauchspeicheldrüse ist der sogenannte exokrine Anteil.

Hier werden die Verdauungsenzyme produziert und an den Dünndarm abgegeben.

Die Bauchspeicheldrüse stellt alle benötigten Enzyme her, die der Organismus für die Fett-, Protein- und Kohlenhydratverdauung benötigt.

Damit diese Enzyme das Organ aber nicht selbst verdauen, befinden sie sich in einem inaktiven Zustand und werden erst im Dünndarm aktiviert. Gemeinsam mit den Gallen-



Foto: Tessa – Adobe Stock.com

Gebetsstellung bei Bauchschmerzen: Verhält sich der Hund mehrmals am Tag so und kommen noch weitere Symptome dazu, kann es sich um eine Pankreatitis handeln.

säuren zerlegen sie die Nahrung in ihre aller kleinsten Bestandteile.

Nachdem wir jetzt wissen welche Aufgaben die Bauchspeicheldrüse hat, nehmen wir uns die einzelnen Erkrankungen vor, die von ihr ausgehen. Hier stehen immer drei Krankheiten im Raum, die gerne vermischt werden. Damit ihr sie in Zukunft sicher einordnen könnt

Akute Pankreatitis, chronische Pankreatitis, exokrine Pankreasinsuffizienz (EPI)

Die akute Pankreatitis (akute Bauchspeicheldrüsenentzündung)

Die tatsächliche Ursache einer Pankreatitis bleibt oft im Unklaren. Es gibt aber einige Faktoren, die als mögliche Auslöser in Frage kommen. Trotzdem findet sich häufig keine zufriedenstellende Erklärung. Man spricht dann von einer idiopathischen Pankreatitis (ohne erkennbare Ursache).

Was passiert bei einer Pankreatitis? Warum ist sie so gefährlich?

Bei den Aufgaben der Bauchspeicheldrüse haben wir gesehen, dass die Verdauungsenzyme erst im Dünndarm aktiviert werden. Solange sie sich in der Bauchspeicheldrüse befinden, sind sie inaktiv. Nur so kann sich

Mögliche Auslöser einer Pankreatitis

- Übergewicht
- Zuviel Fett in der Fütterung (bei manchen Hunden reicht sogar eine einzige zu fette Fütterung)
- Arzneimittel
- Unfälle (bei denen es zu einem Stoß gegen den Pankreas kommt)
- Operationen und Narkose
- Erkrankungen (Diabetes mellitus, Morbus cushing, IBD, Hepatitis)
- Rassedispositionen (Schäferhund, Yorkshireterrier, Zwergschnauzer)



das Organ davor schützen, sich selbst zu zersetzen.

Bei einer Pankreatitis werden die Enzyme schon in der Bauchspeicheldrüse aktiviert.

Mögliche Symptome einer akuten Pankreatitis

- Bauchschmerzen
- Erbrechen
- Durchfall
- Appetitlosigkeit
- Fieber
- Schnelle Atmung
- Schwäche, Apathie

Das bedeutet, dass die proteinverdauenden Enzyme schon im Organ anfangen zu arbeiten. Dort gibt es aber keine Nahrung zu verdauen, sondern nur die Bauchspeicheldrüse selbst. Und das ist es genau das Problem.

Durch diesen Vorgang stirbt ein Teil des Bauchspeicheldrüsengewebes ab. Das Gewebe wird durch die eigenen Enzyme zersetzt. Die Bauchspeicheldrüse kann sich nicht wieder regenerieren, sondern muss ab jetzt mit weniger Gewebe auskommen.

Diese Erkrankung ist je nach Ausprägung sehr schmerzhaft für die Tiere und kann unbehandelt auch tödlich enden, weil sich die Entzündung auf angrenzendes Gewebe ausdehnen kann.

Woran erkenne ich eine akute Pankreatitis?

Es gibt verschiedene Symptome, durch die sich eine Pankreatitis zeigt. Manchmal treten sie zusammen auf, oft zeigen sich auch nur einzelne Symptome.

Diese Symptome sind leider alle relativ unspezifisch und können auch Ausdruck eines Magen-Darm-Infektes sein, ohne dass die Bauchspeicheldrüse mitbeteiligt ist.

Bei Katzen zeigt sich eine Pankreati-

tis häufig durch Appetitlosigkeit, Apathie und Durchfall. Bei ihnen ist die Gefahr der Dehydrierung groß.

Bei einem schweren Erkrankungsverlauf haben die Tiere starke Schmerzen. Oft zeigen sie das durch die sogenannte Gebetsstellung. Sie sehen dabei aus, als würden sie sich strecken. Tatsächlich versuchen sie aber, ihre Schmerzen durch diese Körperhaltung zu verringern.

Wenn ihr dieses Verhalten bei eurem Tier beobachtet und womöglich auch noch weitere Symptome erkennbar sind, die auf eine Pankreatitis hindeuten, solltet ihr unbedingt einen Tierarzt aufsuchen.

Nicht jede Pankreatitis ist automatisch eine sichtbare, schwere Erkrankung.

Leichte Verläufe lassen sich nicht immer erkennen und werden häufig falsch eingeschätzt.

Zumal bei einer leichteren Pankreatitis die Blutwerte häufig noch im Normbereich liegen.

Trotzdem kann die Bauchspeicheldrüse Probleme haben. Wenn immer wieder leichtere Entzündungen auftreten, die kaum Symptome zeigen und deshalb nicht beachtet werden, kann das daraus im Laufe der Zeit eine Bauchspeicheldrüseninsuffizienz entstehen.

Symptome einer exokrinen Pankreasinsuffizienz

- Häufiger Kotabsatz
- Große Mengen beim Kotabsatz
- Kot ist hell, lehmfarben, schaumig, fettig
- Fressen von Kot, Erde o.ä.
- ständiger Hunger, Heißhunger
- Abmagerung
- Müdigkeit

Woran erkenne ich, dass mein Hund, meine Katze an einer EPI erkrankt ist?

Die fehlende Verdauungsleistung erkennt man unter anderem daran, dass das Tier ständig Hunger hat, aber nicht zunimmt. Ein Hund mit einer unerkannten EPI kann sozusagen vor dem vollen Napf verhungern. Die Tiere fressen große Mengen und nehmen trotzdem ab. Sie können dem Futter keine Nährstoffe mehr entziehen und steuern trotz der großen Futtermenge in einen absoluten Nährstoffmangel.

Manchmal ist es nur eine vorübergehende Schwäche der Bauchspeicheldrüse, hervorgerufen durch eine andere Erkrankung, zum Beispiel einen entzündeten Darm.

Ist der Dünndarm aufgrund einer Darmentzündung in Mitleidenschaft gezogen, können Bakterien durch den Ausführungsgang des Pankreas in die Bauchspeicheldrüse eindringen und dort eine Entzündung verursachen.

Oder die entzündete, angeschwollene Darmschleimhaut verschließt den Ausführungsgang, so dass sich das Pankreassekret im Organ staut. Durch dieselbe Ursache kann übrigens auch ein Gallenstau entstehen.

Es gibt also immer wieder Auslöser, die gar nicht direkt in der Bauchspeicheldrüse zu suchen sind.

Eine akute Pankreatitis kann komplett ausheilen und häufig bleibt es auch bei einer einmaligen Erkrankung.

Leider gibt es aber auch Hunde und Katzen die immer wieder Probleme mit der Bauchspeicheldrüse haben. Sie leiden an einer chronischen Pankreatitis.

Die chronische Pankreatitis

Bei einer chronischen Pankreatitis sehen wir dasselbe Krankheitsbild wie bei der

akuten Pankreatitis. Nur oft nicht so ausgeprägt und extrem. In Schüben treten immer wieder Entzündungen auf und machen Beschwerden.

Das gefährliche an einer chronischen Pankreatitis ist, dass bei jeder neuen Entzündung Bauchspeicheldrüsengewebe zerstört wird. Das Organ ist also nach jeder Entzündung etwas weniger leistungsfähig.

Das wirkt sich auch auf die Herstellung der Verdauungsenzyme aus. Je weniger funktionierendes Gewebe vorhanden ist, desto weniger Enzyme können produziert werden.

Deshalb entsteht aus einer chronischen Pankreatitis häufig eine exokrine Pankreasinsuffizienz.

Die exokrine Pankreasinsuffizienz (EPI)

Bei der exokrinen Pankreasinsuffizienz handelt es sich um eine Unterfunktion der Bauchspeicheldrüse. Sozusagen einer Bauchspeicheldrüsenschwäche.

Manchmal ist sie nur vorübergehend, weil die Arbeit des Pankreas durch andere Einflüsse gestört wird. Wenn eine EPI aber als Folge einer chronischen Pankreatitis auftritt, bleibt sie ein lebenslanger Begleiter. Katzen erkranken selten an EPI.



Foto: Krista Mangulsone – Unsplash

Im wahrsten Sinne des Wortes sichtbar wird das vor allem bei Gassigang. Der Kotabsatz ist bei solchen Hunden sehr voluminös, hell und häufig fettig glänzend oder auch schleimig. Solche Häufchen fallen auf.

Welche Therapie ist sinnvoll bei einer Erkrankung der Bauchspeicheldrüse?

Bei einer akuten Pankreatitis muss auf jeden Fall ein Tierarzt aufgesucht werden. Diese Erkrankung ist schmerzhaft und gefährlich und sollte sicher diagnostiziert sein.

Nach der Diagnosestellung und Akutbehandlung ist die Umstellung der Fütterung der wichtigste Baustein im Therapieplan.

Ganz wichtig sind hierbei hochverdauliche Proteine, sehr gut aufgeschlossene Kohlenhydrate und ein niedriger Fettgehalt. Für eine Übergangszeit ist manchmal auch die Zugabe von Verdauungsenzymen sinnvoll. Sie nehmen der Bauchspeicheldrüse ein wenig Arbeit ab, bis sie sich von der Entzündung wieder ganz erholt hat.

Außerdem ist es wichtig, Leber und Niere zu unterstützen. Holt euch fachkundige Beratung dazu, dann ist das gar nicht schwer.

Das gleiche gilt auch für Tiere mit einer chronischen Pankreatitis.

Ein weiterer, wichtiger Therapie-Punkt ist die Unterstützung der Darmflora. Hier macht es Sinn, die Darmflora mit Hilfe eines Darmflora-Screens einmal genau unter die Lupe zu nehmen. Wenn es hier ein Problem gibt, das unbeachtet bleibt, heizen sich Darm und Bauchspeicheldrüse immer wieder gegenseitig an.

Bei einer exokrinen Pankreasinsuffizienz sieht die Behandlung etwas anders aus.

Hier ist der wichtigste Therapie-Baustein die Zugabe von Verdauungsenzymen. Sie müssen die fehlenden Enzyme der Bauchspeicheldrüse ausgleichen und so die Verdauung unterstützen.

Es gibt viele verschiedene Hersteller auf dem Markt der Ernährungszusätze. Manche Tiere vertragen alle Präparate, manche nur von bestimmten Herstellern. Das muss man ausprobieren. Denn ein unverträgli-



MAIKE SAUERSTEIN
Tierheilpraktikerin

Jahrgang 1965
Seit 2012 selbständig als
Tierheilpraktikerin
Schwerpunkte: Homöopathie,
Akupunktur, Ernährungsberatung für Hunde
und Katzen

Ich lebe seit 14 Jahren mit
meiner Familie in der schönen
Nordpfalz, auf einem
alten Drei-Seit-Hof. Mit uns
leben hier unserer Schwedischen
Blumenhühner, zwei
Gänse, zwei Laufententen
und eine alte Katzendame

www.tierheilpraxis-sauerstein.de/

ches Enzym-Präparat verursacht häufig Erbrechen und/oder Durchfall.

Normalerweise bestehen diese Zusätze aus Schweinepankreas. Für Schweinefleisch-Allergiker gibt es auch vegetarische Enzyme.

Da nicht alle Tiere die fremden Enzyme auf Anhieb vertragen, empfehle ich bei empfindlichen Tieren immer das Einschleichen. Also langsam steigern, bis ihr den Bedarfswert erreicht habt.

Grundsätzlich gilt für die Fütterung genau das gleiche wie oben bei der Pankreatitis schon beschrieben. Die hohe Verdaulichkeit ist auch hier extrem wichtig.

Bei einer EPI sollten für einen gewissen Zeitraum auch zusätzliche Nährstoffe und

Vitamine gefüttert werden. Durch die fehlenden Enzyme konnten viele Nährstoffe nicht aufgenommen werden, bzw. der Nahrung gar nicht erst entzogen werden. Durch das vorübergehende Zufüttern lassen sich die Depots aber auffüllen.

Wenn Hund oder Katze mit den fremden Enzymen gut zurechtkommen, vertragen die meisten Tiere auch wieder einen normalen Fettgehalt in der Nahrung. Es ist aber sehr wichtig, den Fettgehalt langsam zu steigern.

Nur so hat die Bauchspeicheldrüse Zeit genug ihre Lipase-Produktion anzukurbeln. Denn die Bauchspeicheldrüse arbeitet sehr effizient und passt ihre Produktion an den benötigten Bedarf an.

Wird sie durch eine zu fettthaltige Fütterung direkt wieder überfordert, kann eine erneute Pankreatitis ausgelöst werden. Hier sind wir dann wieder am Anfang dieses Artikels.

Fazit

Bei einer Pankreatitis, egal ob akut oder chronisch, haben wir eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse, in deren Verlauf die Enzyme beginnen, das Organ zu zersetzen.

Eine Pankreatitis kann verschiedene Auslöser haben, aber häufig bleibt die Ursache im Dunkeln.

Je nach Schwere des Krankheitsverlaufs können die Symptome einer Pankreatitis von mild und kaum auffallend bis sehr schmerzhaft und gefährlich reichen.

Eine zeitweilige Schonkost-Fütterung, abgestimmt auf Erkrankungszustand und Bedarf, ist zusätzlich zur tierärztlichen Behandlung ein wichtiger Therapiebestandteil.

Kommt es immer wieder zu Entzündungen kann sich daraus eine exokrine Pankreasinsuffizienz entwickeln. Bei dieser Erkrankung stellt die Bauchspeicheldrüse zu wenig Verdauungsenzyme her. Eine EPI ist fast immer eine lebenslange Erkrankung, die aber mit der Zugabe von Verdauungsenzymen und einer Ernährungsumstellung gut therapierbar ist. 🌸

Maïke Sauerstein
Tierheilpraktikerin



Ihre Adresse für den Praxisbedarf aus einer Hand

Seit 2010 sind wir für Sie da

Individuelle, bedarfsgerechte Lieferung von Artikeln zur Diagnose und Therapie, an Verbrauchsmaterial in der Praxis und im Büro, Literatur und Lehrmittel sowie Praxiseinrichtung und Erstausrüstung

Ihre Vorteile:

- Nur eine Bestelladresse
 - Sie minimieren Versandkosten und Verpackung
 - Kein Mindestbestwellwert
 - Kein Mindermengenzuschlag
 - persönliche Beratung
 - Sie sparen Zeit

Unsere speziellen Leistungen:

- ▶ Umfangreiches Kräutersortiment
Wir liefern ab 20 Gramm nach Ihren individuellen Vorgaben
- ▶ Geräte zur Diagnose und Therapie
- ▶ Akupunkturnadeln, Moxa
- ▶ Schüssler-Salze, Bachblüten auch Einzelmittel
- ▶ Recherche-Service für die Dinge des nicht alltäglichen Bedarfs
Wir suchen für Sie und machen Ihnen ein gutes Angebot

Ges. für Tier-, Heilpraktikerbedarf mbH

Am Schulberg 1 27432 Bremervörde

Kontakt: info@THPbedarf.de

Telefon: 04764 - 747 Fax: 04764 - 810173

Pressemitteilung des BkTD im Namen aller unterstützenden Verbände

Berufsverbot durch die Hintertür?

Tierheilpraktikerinnen legen Verfassungsbeschwerde ein



Mit Inkrafttreten des neuen Tierarzneimittelgesetzes (TAMG) zum 28. Januar 2022 werden die Behandlungsmöglichkeiten für TierheilpraktikerInnen stark eingeschränkt – haben diese sich auf die klassische Tierhomöopathie spezialisiert, wird ihnen die Berufsausübung faktisch unmöglich.

Am 3. November 2021 legte daher der Prozessbevollmächtigte im Namen mehrerer Mitglieder des BkTD Verfassungsbeschwerde gegen das TAMG wegen „Verletzung des Grundrechts der Berufsfreiheit“ ein.

Die Verfassungsbeschwerde richtet sich in erster Linie gegen den Paragraphen 50 Absatz 2 des TAMG, der sowohl TierhalterInnen als auch TiertherapeutInnen die Behandlung von Tieren nur noch mit explizit für Tiere zugelassenen Arzneien aus der Apotheke oder mit freiverkäuflichen Arzneimitteln aus dem Einzelhandel erlaubt. Insbesondere homöopathische Einzelmittel, die häufig aus Kostengründen nur für Menschen zugelassen sind, dürfen dann bei Tieren nicht mehr ohne tierärztliche Behandlungsanweisung angewendet werden.

Bunderegierung ignoriert Einsprüche – Verbände unterstützen gemeinschaftlich

Nachdem Anhörungen, Stellungnahmen, Gutachten und eine von aktuell über 30.000 Unterzeichnenden unterstützte Petition eine Änderung des Gesetzes nicht erwirken konnten, wenden sich die BeschwerdeführerInnen nun an das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. Sie können sich dabei auf eine breite, auch finanzielle Unterstützung eines Konsortiums aus 9 Verbänden verlassen:

Berufsverband klassischer Tierhomöopathen Deutschland (BkTD) e.V., Deutsche Gesellschaft der Tierheilpraktiker & Tierphysiotherapeuten (DGT) e.V., Verband freier Tierheilpraktiker (VfT) e.V., Ältester Verband der Tierheilpraktiker Deutschlands seit 1931 e.V., Verband der Tierheilpraktiker für klassische Homöopathie (VTkH) e.V., Internationaler Tierheilpraktikerverband e.V., Artgerechte TierGesundheit (ATG) e.V., Verband energetisch arbeitender Tiertherapeu-

ten (VETT) e.V., TPVD Tierphysiotherapie Verband Deutschland e.V.

TierhalterInnen wissen noch gar nicht, was auf sie zukommt

Tritt das TAMG in Kraft, wird es für TierhalterInnen eng, die ihre Tiere homöopathisch behandeln lassen oder selbst gerne mit Globuli unterstützen.

TierärztInnen mit homöopathischer Ausbildung gibt es in Deutschland nur wenige, TierheilpraktikerInnen mit dem Schwerpunkt Homöopathie stehen vor dem Ende ihrer Existenz. Auch TierheilpraktikerInnen mit einem breiteren Behandlungsspektrum werden durch das Gesetz stark in ihrer Behand-

lungsfreiheit eingeschränkt. Und das alles zum Schutz der Tiere und ihrer Gesundheit, wie es das TAMG als eine seiner Intentionen in Paragraph 1 benennt? Wohl kaum!

Die Hoffnung bleibt

Mit der Verfassungsbeschwerde stehen die Tierhomöopathinnen stellvertretend für viele KollegInnen für ihr Grundrecht auf Berufsfreiheit ein und auch für das Recht der TierhalterInnen auf freie Therapiewahl. Eine breite Unterstützung durch die Öffentlichkeit kann dieses Anliegen maßgeblich unterstützen, z.B. durch ein Mitzeichnen der noch laufenden Petition unter openpetition.de/tamg2022.



Foto: crystalweed – unsplash.com

Die Mistel

Viscum album

Das ganze Jahr über kann man in Bäumen Mistelkronen entdecken. Jetzt, nach dem Laubfall, bemerkt man sie noch öfter. Wegen der guten Wasserversorgung wachsen sie besonders häufig auf Bäumen in Flussnähe. Die Mistel behält ihre Blätter auch über den Winter, sogar dann, wenn ihr Wirtsbaum das Laub abwirft. Sie ist eine geheimnisvolle Pflanze, die sich von vielen anderen Pflanzen abgrenzt und unterscheidet.



fangen. Jemandem auf den Leim gehen hat seinen Ursprung in dieser Form des Vogel-fangs. *Viscum* der botanische Name der Mistel ist von dem gleichlautenden lateinischen Wort für Leim hergeleitet, ebenso das Wort viskos. Das Wort Mistel ist seit dem 9. Jahrhundert bezeugt. Wahrscheinlich steckt das Wort Mist im Sinne von Kot in dem Wort, im Sinne, dass die Misteln über den Mist der Vögel von Baum zu Baum verbreitet werden.

Die Mistel in der Heilkunde

In der Heilkunde werden die getrockneten, jungen Zweige mit Blättern, Blüten und Früchten genutzt. Die Mistel von Apfelbäumen soll die stärksten Heilkräfte besitzen. Inhaltsstoffe sind vor allem Lektine, Viscotoxine, Flavonoide, Lignane, und Phenol-Carbonsäuren. Misteltee, Presssaft oder auch entsprechende Fertigpräparate mit Mistelextrakten zur Unterstützung des Kreislaufs, bei Neigung zu Hypertonie, zur Stimulierung des Immunsystems und zur allgemeinen Vitalisierung. Die Mistel wird meist in Kombipräparaten zur oralen Einnahme angeboten.

Rudolf Steiner hat aus der Signatur der Mistel, wie sie sich auf Bäumen festsetzt und auch dort ausbreitet, geschlossen, dass Mistelpräparate eine wirksame Hilfe bei der Bekämpfung von Krebszellen sind. Heute sind Mistelpräparate in der alternativen Heilkunde, insbesondere der anthroposophischen Krebstherapie, das erste Mittel der Wahl. Die Mistel hemmt entzündliche Prozesse, stärkt die Zellabwehr gegen die Krebszellen und verbessert insgesamt Vitalität und Lebensqualität von Krebspatienten. Misteltee oder Pflanzensaft helfen dabei, mit den Folgen von Bestrahlungen besser fertig zu werden. Die Mistel ist für Tiere (und deren Halter), die sensibel auf Elektromog reagieren, eine wertvolle Hilfe.

Ist die Mistel nicht eine Giftpflanze?

Von den Giftinformationszentralen wird die Mistel als gering giftig eingestuft. Verschiedene Quellen weisen sogar die gesamte Pflanze als giftig aus. Bei den Giftstoffen

Misteln verhalten sich völlig anders als andere Pflanzen, sie berühren den Boden nicht. Die Ausbreitung geschieht mit Hilfe der Vögel. Wenn ihnen die Beeren den Schnabel verkleben, streichen sie die Samen auf der Rinde ab. Hin und wieder werden Beeren gefressen und wenn der Kot mit den Samen auf einem Ast landet, hat die Mistel ideale Keimungsbedingungen.

Die Mistel ist ein Halbschmarotzer. Halbschmarotzer deswegen, weil sie mit ihren Blättern selbst Photosynthese betreibt. Mit ihren Saugorganen, es sind keine Wurzeln, dringt die Mistel in die Saftleitungen der Wirtsbäume ein. Anstatt nur die äußere Rindenschicht zu durchdringen und direkt die Assimilate des Baumes anzuzapfen, dringt sie in den tieferen Bereich zu den Leitgefäßen ein und entnimmt dort Wasser und Nährstoffe.

Der Habitus

Wenn sich eine Mistel auf einem Baum niedergelassen hat, und das Saugorgan in die Baumrinde eingedrungen ist, bildet sich ein Blattpaar, es hat schon die gleiche Form wie die Folgeblätter. In den ersten beiden Jahren wachsen die Mistelzweige nach oben zur Sonne hin, ab dem dritten Jahr neigen sich die Zweige zur Erde und bilden nun die typischen Mistelkronen aus, deren Wuchsrichtung dann gleichmäßig in alle Richtungen zeigt. Die Mistel wächst in alle Richtungen, unabhängig von Licht und Schwerkraft, sodass sie letztlich eine kugelige Gestalt annimmt. Misteln können bis zu 70 Jahre alt werden und Kronen bis zu einem Meter Durchmesser ausbilden.

Aus den klebrigen Beeren der Mistel wurde früher Leim gekocht, um damit Vögel zu



MANFRED HESSEL

... ist Geschäftsführer einer Futtermittelfirma und entwickelt Kräutermischungen für verschiedene Tierarten, die in Ihrer Zusammensetzung der Natur abgeschaut sind. Als Ökologe interpretiert er verschiedene Florentypen und achtet auf jahreszeitliche Rhythmen in der Ernährung. Manfred Hessel betreut am Firmenstandort im Hunsrück einen großen Lehr- und Schaugarten mit über 250 Heilpflanzenarten und gibt dort Seminare und Fortbildungen.

handelt es sich um ein Gemisch basischer Proteine, die Viscotoxine. Tatsächlich sind diese Proteine vor allem in den Blättern und den Stängeln enthalten. Dabei ist es auch relevant, von welchen Bäumen die Mistel geerntet wird. Misteln, die auf Ahorn wachsen sollen besonders viele Viscotoxine enthalten. Vergiftungssymptome wurden in erster Linie im Tierversuch bei der intravenösen Anwendung beobachtet, eine letale Dosis ist aber nicht bekannt. Nach Verzehr von Blättern und jungen Zweigen ist nicht mit Allgemeinsymptomen zu rechnen. Unverträglichkeiten äußern sich in Magen und Darmproblemen, Durchfall und möglicherweise auch in Blutdruckabsenkung.

Die weißen Beeren enthalten keine Giftstoffe (Frohne-Pfänder 1987). In der Tiermedizin wird trotzdem abgeraten, die fruchttragenden Zweige zu verfüttern, weil die klebrigen Substanzen im Verdauungstrakt Probleme bereiten können.

Wildtiere schätzen die Mistelzweige. Bei Sturm herabgebrochene Mistelkronen werden von verschiedenen Pflanzenfressern abgeweidet. An Weiden, auf denen alte Apfelbäumen mit Mistelbewuchs stehen, kann man Pferde, aber auch Rinder und Ziegen, beim Mistelfressen beobachten.

Geistige und göttliche Aspekte

Der Mistelzweig verkörpert das Geistige und Göttliche, das Allheilende und die Unsterblichkeit.

In den 90er Jahren gab es am Glauberg, mitten in Hessen, einen spektakulären Gräberfund aus dem 5. Jahrhundert. Der als Keltenfürst vom Glauberg bekanntgewordene spirituelle keltische Führer ist zur Betonung seiner geistigen und weltlichen Macht mit der Mistelkrone dargestellt. Die Mistel steht über dem Gesetz, über den Geboten von Göttern und Menschen und in diesem Zwischenraum, unter dem Schutz der Mistel, kann man Gesetze und Vorschriften aushebeln. Die Mistel ist der Schlüssel zur Ein-



sicht, sie hilft positive Energie und Sonnenlicht besser aufzunehmen und lehrt, sich vor schlechten Einflüssen zu schützen.

Wenn Sie die Mistel in Ihrem Adventsge Steck verarbeiten oder hoffnungsvoll über die Tür hängen, denken Sie daran, dass die Mistel einen uralten Heilzauber ausübt. Als heilige und besonders reine Pflanze, die sich in erster Linie dem Luftelement verschrieben hat, wehrt sie die bösen Luftgeister ab, die besonders in den Raunächten ihr Unwesen treiben.

Ihre späteren Namen wie Hexenbesen, Teufelsholz, Drudenkraut, weisen auf die Ver-teufelung der Mistel durch Missionare hin.

Das Küssen unter der Mistel soll ewige Liebe bringen. Damit die Liebe erhalten bleibt, sollte man den Zweig nach den Feiertagen verbrennen.

Wenn die Mistel keine Beeren mehr hat, sollte man sich auch nicht mehr darunter küssen. Damit es sich also lohnt, sollte man genau hinschauen und nicht nur auf die Mistel. 🌸

Manfred Hesel

• Die Mistel ...

- ... wächst als „Halbparasit“ nicht in der Erde, sondern nur auf Bäumen und Sträuchern.
- ... hat keine Wurzeln: „Senker“ verankern sich im Holz des Wirtsbaumes
- ... betreibt Photosynthese.
- ... hat einen konträren Jahreszyklus: Im Winter Wachstums- und Regenerations-Phase
 - ... hält eine Ruhezeit in Sommer und Herbst.
 - ... blüht von Februar bis April, fruchtet ab November / Dezember
- Ihre Blätter ...
 - ... sind immergrün, 2–3jährig
 - ... haben Spaltöffnungen auf beiden Seiten der Blätter

... keine ausgeprägten Ober- oder Unterseiten

- Eine Borke wird nicht ausgebildet
- Jedes Blatt besitzt eine Spiral-Tendenz in seiner Haltung und eine andersartige Stellung zum Zweig.
- Es gibt keinen Welke-Prozess.
- Blätter und Zweige sind am Spross wie ein Gelenk angesetzt und brechen dort leicht ab.
- Blüten bilden sich erst nach fünf bis sieben Jahren.
- Der Keimprozess dauert mit 28 Tagen einen vollen Mondzyklus.
- Der Samen mit dem Embryo ist grün und auf Licht zum Überleben angewiesen.
- Die Mistel wächst in alle Himmelsrichtungen

Das gibt es bei keiner anderen Pflanze!

Wenn es im Darm brennt

IBD – Inflammatory Bowel Disease

Foto: Rita Kochmajova – AdobeStock.com



In den letzten Jahren kommt es immer häufiger vor, dass unsere Hunde und Katzen an einer sogenannten Inflammatory Bowel Disease (kurz IBD) erkranken. Diese Bezeichnung geistert immer wieder durch Foren und Social Media. Doch was genau verbirgt sich hinter dieser sperrigen Bezeichnung?

Im Prinzip handelt es sich bei der IBD um eine chronisch entzündliche Darmerkrankung, deren Häufigkeit in den letzten Jahren tendenziell zunehmend ist. Heute geht man davon aus, dass etwa Hälfte aller bestehenden Verdauungsstörungen auf IBD zurückgehen. Betroffen sind in der Regel Hunde Katzen mittleren Alters. Es können jedoch auch jüngere Tiere betroffen sein.

Obwohl die Veterinärmedizin seit längerer Zeit regelmäßig mit diesem Krankheitsbild konfrontiert wird, sind die Ursachen bis heu-

te noch ungeklärt. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um eine autoimmune Reaktion der Darmschleimhaut handelt, recht hoch. Häufig findet man bei betroffenen Tieren eine bakterielle Überwucherung der entzündeten Darmwand mit pathogenen Bakterien. Auffällig ist, dass Hunde und Katzen, die nicht mit günstigem, industriell gefertigtem Futter ernährt werden, seltener an einer IBD erkranken.

Bekannt ist, dass es einige Faktoren gibt, die zum Entstehen einer IBD beitragen können.

Solche Auslöser können sein:

- Parasitenbefall (Giardien, Salmonellen, Campylobacter)
- krankhafte Veränderungen der Magen-Darm-Flora
- allergische Reaktionen oder Unverträglichkeiten

- Störungen im Immunsystem
- Ernährung
- rassetypische Veranlagung

So konnte eine englische Studie aus dem Jahre 2012 aufzeigen, dass die Rassen Rottweiler, Weimaraner, Deutsche Schäferhunde, Boxer und Border Collies eine Rasedisposition zur IBD haben. Aber auch für Basenji, Norwegischen Lundehund, Französische Bulldogge und Irish Setter wird dieses diskutiert. Bei den Katzen neigen Siamkatzen zu einer IBD.

Zum jetzigen Zeitpunkt geht man von einer Fehlregulation des Immunsystems aus. Beim Menschen gibt es eine vergleichbare Erkrankung, den Morbus Crohn. Bei ihm weiss man, dass dieser durch einen Gendefekt begünstigt wird. Bei Hunden und Katzen konnte dies jedoch bis jetzt noch nicht nachgewiesen werden. Eine genetische Komponente wird allerdings durchaus vermutet.

Wie ist der Ablauf einer IBD?

Die Erfahrung zeigt, dass in den meisten Fällen Dün- und Dickdarm betroffen sind. Eher seltener kommt es vor, dass es nur ein Darmabschnitt betrifft. Im Vorfeld finden ständig Reizungen der Darmschleimhaut statt. Auf Dauer kommt es, im weiteren Verlauf, zu

massiven Einlagerung von Entzündungszellen, hierbei handelt es sich um Lymphozyten und Plasmazellen. Diese werden in der meist nicht intakten Darmschleimhaut eingelagert und führen in der Folge dann zu einem Anschwellen der Darmschleimhaut. Laufen diese Prozesse fortwährend ab, kommt es dadurch zu Vernarbungen der Darmwand. Diese vernarbten Bereiche des Darms sind dann nicht mehr in der Lage ihre ursprüngliche Funktion auszuführen. Somit kann dann auch das Futter nicht mehr richtig verdaut werden und wird dann zu schnell wieder ausgeschieden. Zudem hat der Dünndarm die Aufgabe die Nährstoffe aus der Nahrung in den Organismus aufzunehmen. Je mehr entzündliche Stellen und Vernarbungen vorhanden sind, umso schwieriger wird die Aufnahme der Nährstoffe. Die betroffenen Tiere nehmen dann massiv ab.

Die Symptome einer IBD sind breit gefächert und können alle Schweregrade aufzeigen.

Auffällig sind aber:

- chronisch Durchfälle
- Erbrechen

Beides tritt oftmals im Verbund mit gurgelnden Darmgeräuschen und starken Blähungen sowie Bauchkrämpfe auf. Auf Grund der entzündlichen Herde im Darm

sind Blut- und Schleimauflagerungen beim Kot durchaus möglich.

Diese Symptome treten sehr häufig schubweise auf. Das bedeutet, es liegen immer wieder symptomfreien Perioden dazwischen. In diesen symptomfreien Phasen kann das

Tier auch vollkommen gesund erscheinen. In manchen Fällen jedoch auch krank und lethargisch.

Im weiteren Verlauf kommt es bedingt durch die fortschreitenden Entzündungen dazu, dass das Fell dünner und struppiger wird. Katzen zeigen dann vermehrt eine Appetitlosigkeit und magern immer mehr ab.

Eine IBD sollte nicht auf die leichte Schulter genommen werden, denn es kann dabei auch zu Komplikationen kommen, die abhängig von der Grundursache sind. Hierzu zählen:

- Unterernährung
- Austrocknung
- Blutarmut
- Hypoproteinämie (zu niedriger Eiweißgehalt im Blut)
- zu niedriger Vitamin-B₁₂-Spiegel

Je nach Schweregrad kann es auch zu Aszites, dem sogenannten Bauchwasser, führen.

Welche Möglichkeiten der Diagnose bestehen?

Um eine IBD nachzuweisen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Wobei es durchaus sinnvoll sein kann, hier – je nach Befund – auszuwählen womit begonnen wird. In den meisten Fällen hat es sich als effektiv erwiesen zum Start ein Darmflora-Screen mit Parasiten-Kontrolle, ggf. in Kombination mit der Caninen Pankreatischen Elastase zu testen. Im Verlauf kann dann gleich mit einem dem Befund entsprechenden Darmaufbau gestartet werden, der häufig schon zu ersten Stabilisierungen führt.

Wenn man definitiv wissen möchte, ob es sich im entsprechenden Fall um eine IBD handelt, so kann eine Endoskopie mit einer PE (Probe-Entnahme) Licht ins Dunkel bringen. Hier sind die Prozesse recht eindeutig nachweisbar. Jedoch ist diese Untersuchung immer



Foto: M. Burke – unsplash.com



Foto: perpis – AdobeStock.com

mit einer Sedierung des Tieres verbunden. Weitere Möglichkeiten einer chronischen Darmentzündung auf die Spur zu kommen sind:

- Röntgen (ggf. Kontrastmittel)
- Ultraschall
- Labor (Blutbild mit CRP, PLI, TLI, Streptokokken-AK)
- Palpation ggf. verdickte Darmwände

Dauerhaft sollten in jedem Fall der Vitamin B₁₂- sowie der Albumin-Wert im Auge behalten werden.

Da die Krankengeschichte der betroffenen Hunde und Katzen in vielen Fällen schon viele Monate bis Jahre andauert, kann es manchmal auch ratsam sein, über eine Fell-mineral-Analyse die Nährstoffversorgung abzuklären. Je nach Befund kann es hier dann

hilfreich sein, die seit langem bestehenden Defizit auszugleichen.

Was ist bei der Ernährung eines betroffenen Tieres zu beachten?

Wie bei vielen anderen Erkrankungen ist die Ernährung ebenfalls ein mit entscheidender Pfeiler in der Therapie, da eine falsche Er-

NATURHEILSCHULE ISOLDE RICHTER

LIVE UND INTERAKTIV



- ▶ Tier-Ernährungsberater
- ▶ Tier-Heilpraktiker
 - ▶ Webinare für Tierbesitzer und Tierhalter
 - ▶ Therapieausbildungen für Tierheilpraktiker

PROBELERNEN MÖGLICH!

Infopaket
kostenlos
anfordern



☎ 07644/92 78 83-0

💻 www.Isolde-Richter.de

✉ Info@Isolde-Richter.de

Isolde Richter
Naturheilschule
Onlineschule
www.Isolde-Richter.de





1



2



3



6



7



8

nahrung ja auch als Auslöser für die Entstehung der Erkrankung mit verantwortlich ist.

Es hat sich gezeigt, dass Hunde und Katzen, die an einer IBD erkrankt sind, eindeutig profitieren, wenn ihre Rationen von den Besitzer*innen selbst hergestellt werden. Die Gabe von Fertigfutter ist häufig, auf Grund der vielen unterschiedlichen Inhaltsstoffe schwierig und führt gerne zu Rückschlägen in der Therapie. In mehr als 90% der Fälle haben sich zu Beginn selbst hergestellte, gekochte Rationen im Einsatz gegen eine IBD bewährt. Hierbei ist es von Vorteil, wenn der Speiseplan aus primär zwei hochwertigen und leichtverdaulichen Proteinquellen besteht. Da für eine IBD Unverträglichkeiten und Allergien auch als begünstigender Faktor gelten, sollte hier entsprechend der eventuell bestehenden Problematik ausgewählt werden. Der Fettgehalt eher am unteren Limit, also bei 15% liegen.

Da heute bekannt ist, dass Getreide antinutritive Stoffe enthält, die in der Lage sind Entzündungen am Laufen zu halten, sollte auf jeden Fall auf Getreide komplett verzichtet werden. Zudem kann, zumindest zu Beginn, bis eine Besserung eingetreten ist, der Verzicht auf Knochen von Vorteil sein, da diese eine enorme Verdauungsleistung benötigen. Je nach Schweregrad, kann dann im weiteren Verlauf vorsichtig mit der Knochengabe begonnen werden. Wobei hier eher weichere Knochen in Frage kommen werden.

Regelmäßige subkutane Gaben von Vitamin B₁₂ sollten mit den behandelnden Therapeuten*innen besprochen werden.

Es hat sich durchaus bewährt hier die Hilfe von Tierernährungsberater*innen in Anspruch zu nehmen, um einen passenden, nährstoffdeckenden und abwechslungsreichen Futterplan zu erstellen.

- 1 *Irish Moos*
- 2 *Eibischwurzel*
- 3 *Hericium erinaceus*
- 4 *Chagapilz*
- 5 *Zimtstangen*
- 6 *Beinwell*, Foto: Magnus Manske/wikipedia.de
- 7 *Ringelblume*
- 8 *Hochwertiges Fleisch ergibt hochwertiges Trockenfutter*, Foto: Melanie Maya / iStock.com
- 9 *Mandelpilz – Agaricus Blazei Murill*
- 10 *Austernpilz – Pleurotus ostreatus*
- 11 *Reishi*

Wie steht es um die Therapiemöglichkeiten?

In der Schulmedizin kommen hier Antibiose, Entzündungshemmer sowie Kortison zum Einsatz. Das Augenmerk im naturheilkundlich Ansatz liegt auf Stabilisierung des Immunsystems, dem Einsatz unterschiedlicher, in der Situation passender, Probiotika sowie dem Einsatz von Enzymen.

Wenn die Tiere ausgetrocknet sind, benötigen sie Infusionen oder subkutane Polster.

Weitere effektive Einsatzmöglichkeiten bieten hier die Phyto- und Mykotherapie. So können Kräutermischungen aus Ringelblume (*Calendula officinalis*), Islandmoos



4



9



10



5

(*Cetraria islandica*), Eibischwurzel (*Althaea radix*), Kanadischer Gelbwurz (*Hydrastis canadensis*), Beinwell (*Symphytum radix*) sowie Echter Zimtbaum (*Cinnamomi cortex*) als Pulver oder Absud über 4 bis 5 Wochen bei einer akuten IBD gegeben werden. Danach sollte eine Woche pausiert werden, um zu schauen, wie sich die IBD entwickelt. Erfahrene Phytotherapeuten*innen können hier gute Unterstützung geben.

Auch bei den Vitalpilzen gibt es eine breite Auswahlmöglichkeit, um alleinig, oder in Kombination mit anderen Therapieformen zu unterstützen. *Hericium erinaceus*, Chaga, *Pleurotus ostreatus*, *Agaricus Blazei* Murill und *Reishi* können, je nach Befund, zu sehr guten Ergebnissen in der Unterstützung der Tiere liefern. Sie wirken hierbei, je nach gewähltem Vitalpilz:



11

- antimikrobiell und antiviral
- entzündungshemmend
- schmerzhemmend
- antioxidativ
- Schleimhäute schützend
- immunmodulierend
- gastroprotektiv
- antiinflammatorisch
- antiallergisch

Was sollte allgemein unternommen werden?

Ein weiteres Augenmerk sollte auf der Fütterungstechnik liegen. Sollten keine Ursachen organischer oder pathogener Natur gefunden werden können, kommen auch Fehler in der Fütterungstechnik zum Tragen.

So können Rituale vor der Fütterung oder aber auch feste, starre Fütterungszeiten auf Dauer zum Auftreten von Magen-Darmproblemen und daraus resultierend einer IBD kommen.

Es kann durchaus von Vorteil sein sich die Fütterung und das Drumherum anzusehen und hier gegebenenfalls eine Veränderung durchzuführen. Es bedarf hier einer enormen Ehrlichkeit auf allen Seiten. Jedoch sind hier häufig entscheidende Hinweise, deren Veränderung die Behandlung positiv unterstützen, zu finden.



NILS STEENBUCK

Mit einer mobilen Praxis als Tierheilpraktiker (Schwerpunkt Ernährung bei Hunden und Katzen) im Raum Ludwigsburg tätig.

Begonnen hat alles mit der Ausbildung zum Tierernährungsberater bei ATN in der Schweiz. Es folgte darauf seine Tätigkeit als Tierernährungsberater und weitere Aus- und Fortbildungen im Bereich Ernährung.

Schnell wurde ihm allerdings bewusst, dass sich seine Arbeit nicht nur auf die Beratung in Futtermittelfragen beschränken kann, da eine Vielzahl der Kundentiere die unterschiedlichsten Krankheiten aufzeigte.

In der Folge absolvierte er die Ausbildung zum Tierheilpraktiker sowie zum BARF-Berater nach Swanie Simon an der Heilpraktikerschule Isolde Richter.

Seit mehreren Jahren ist Nils Steenbuck auch als Dozent bundesweit und über die Grenzen hinaus tätig.

www.tiernaturheilkunde-zentrum.de info@tiernaturheilkunde-zentrum.de

Ein weiterer wichtiger Auslöser kann auch Stress sein. Und zwar sprechen wir in diesem Fall von jeder Form von Stress. Oftmals führen Veränderungen in diesem Bereich zu kleinen Teilerfolgen. So kann das Aussetzen im Hundesport, Hundetraining etc. durchaus positive Effekte auf die Genesung haben. In manchen Fällen war

auch das Training mit ausgebildeten Hundetrainer_innen oder Hundepsycholog*innen ein entscheidender Baustein in der Stressreduktion. Viele Hunde stehen heute unter „Dauerfeuer“ und haben es nicht mehr gelernt herunterzufahren oder zu entspannen. Die Gefahren die auf hormoneller Ebene unter diesem dauerhaften unter Strom stehen entstehen, können maßgeblich Schädigungen im Verdauungssystem auslösen.

Welches Fazit bleibt am Ende?

Eine IBD ist nicht heilbar, sondern lediglich beherrschbar. Durch ein fortwährendes Zusammenspiel von allen beteiligten Personen, kann man bei der Langzeitprognose für Hunden und Katzen mit einer IBD sagen, dass diese recht gut in den Griff zu bekommen ist. Rückfällen sind jederzeit möglich und kommen auch vor! Manchmal auch durch komplett neue Ursachen. Aus diesem Grund müssen alle Beteiligten während der Therapie viel Geduld aufbringen und immer wieder neue Wege gehen, um Stabilität in die Situation zu bringen. 🌸

Nils Steenbuck



Foto: Madara Parma+He – unsplash.com

Cannabis in der Tierheilkunde

Unterstützung durch CBD beim Hund

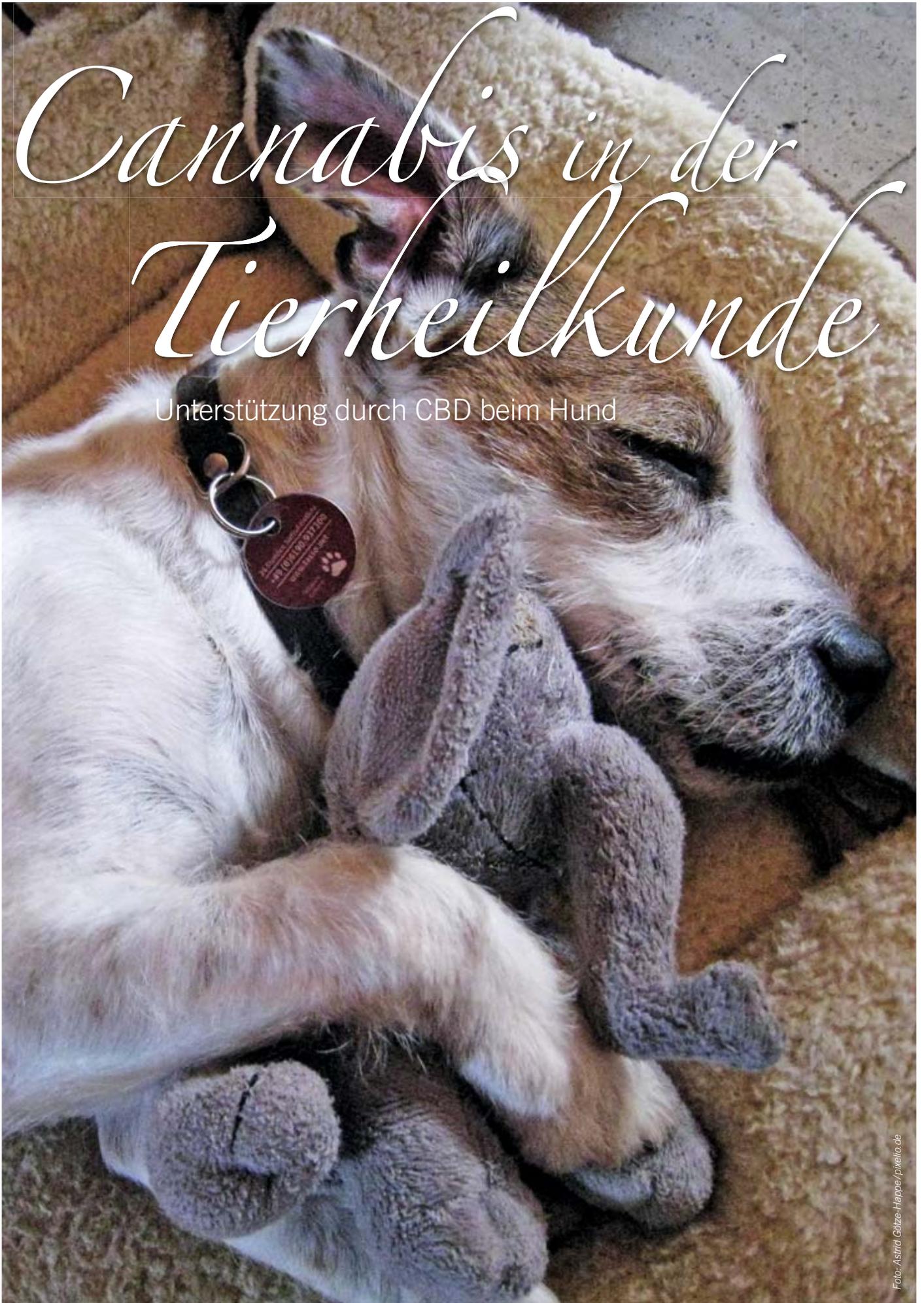


Foto: Astrid Gätze-Happe/pixello.de

CBD, kurz für Cannabidiol, wird nicht nur beim Menschen, sondern auch beim Hund sehr vielseitig und erfolgreich eingesetzt. Ihm werden unter anderem krampflösende, schmerzlindernde, entzündungshemmende und angstlösende Effekte zugeschrieben. So wird es unter anderem in der Schmerztherapie, bei akuten sowie chronischen Schmerzen, bei Entzündungen, Schlafstörungen, Appetitlosigkeit, Hautproblemen und Verdauungsbeschwerden sowie Tieren mit Ängsten, Panik oder Unruhe, eingesetzt. Immer wieder kommt es auch bei Epilepsie und anderen epileptiformen Symptomkomplexen zur Sprache.

Was ist CBD?

Bei Cannabidiol handelt sich um ein nicht-psychoaktives Cannabinoid aus der weiblichen Hanfpflanze (Cannabis). Es ist also nicht zu verwechseln mit dem ebenfalls aus Cannabis gewonnenen, berauschenden Wirkstoff THC (Tetrahydrocannabinol). Die aus THC hergestellten Drogen wie Haschisch oder Marihuana fallen unter das Betäubungsmittelgesetz, CBD-Produkte für Tiere werden dagegen den Nahrungs- beziehungsweise Futterergänzungsmitteln zugeordnet. Sie dürfen einen THC-Gehalt von 0,2 Prozent nicht überschreiten – andernfalls würden auch sie unter das Betäubungsmittelgesetz fallen.

Wirkung von CBD

Das sehr breite Wirkspektrum beruht auf der Wirkung vom CBD auf das sogenannte endogene Cannabinoid-System (Endocannabinoid-System), über das alle Säugetiere,

so neben den Tieren wie Hund, Katze und Pferd auch Menschen, verfügen.

Das Endocannabinoid System ist unter anderem an der Regulation der Stimmung, der Schmerzwahrnehmung, des Immunsystems, sowie an der Regelung von Entzündungsreaktionen, des Appetits oder auch des Schlafs beteiligt. Unser Organismus produziert und verarbeitet selbst Endocannabinoide und reagiert auch auf von außen zugeführte Cannabinoide. Cannabinoide regulieren eine Überaktivität von Botenstoffen und stellen ein gesundes Gleichgewicht her. Die Wirkstoffe der Cannabispflanze können damit einen körpereigenen Prozess effizient unterstützen. Im zentralen Nervensystem wird so beispielsweise ein Ungleichgewicht im Serotonin-, Dopamin- oder Noradrenalinhaushalt ausgeglichen.

An der genauen Wirkungsweise wird stetig geforscht, doch weiß man bereits, dass CBD an zwei Cannabinoid-Rezeptoren agonistisch bindet. Diese sind an den verschiedensten Stellen im Körper zu finden. Der Cannabinoid-Rezeptor 1 (CB1) kommt vorwiegend im zentralen und peripheren Nervensystem (ZNS, PNS) vor. Darunter fallen unter anderem Regionen des Nervensystems, die für Wahrnehmung, Gedächtnis, Schmerzempfindung und Bewegungsfunktionen zuständig sind. Der Cannabinoid-Rezeptor 2 (CB2) findet sich vor allem im Immunsystem in den Mastzellen, B-Lymphozyten und T-Lymphozyten, sowie in den Knochen-auf- und -abbauenden Zellen (Osteoblasten und Osteoklasten).

Unterstützung durch CBD

Es gibt bereits einige Studien, die die positive Unterstützung von CBD untermauern. Wichtig ist an dieser Stelle allerdings auch noch einmal zu erwähnen, dass CBD keine Diagnostik ersetzen kann und auch nicht in jedem Fall geeignet ist, um Ihren Hund zu unterstützen. Gerade bei regelmäßiger Einnahme von Medikamenten oder Vorerkrankungen, sollte die Fütterung von CBD mit einem Tierheilpraktiker oder einer Tierheilpraktikerin abgesprochen werden.

Mit CBD ist es möglich Belastungen durch Alterserscheinungen auszugleichen, das Immunsystem zu stärken oder dem Hund einfach zu etwas mehr Ausgeglichenheit

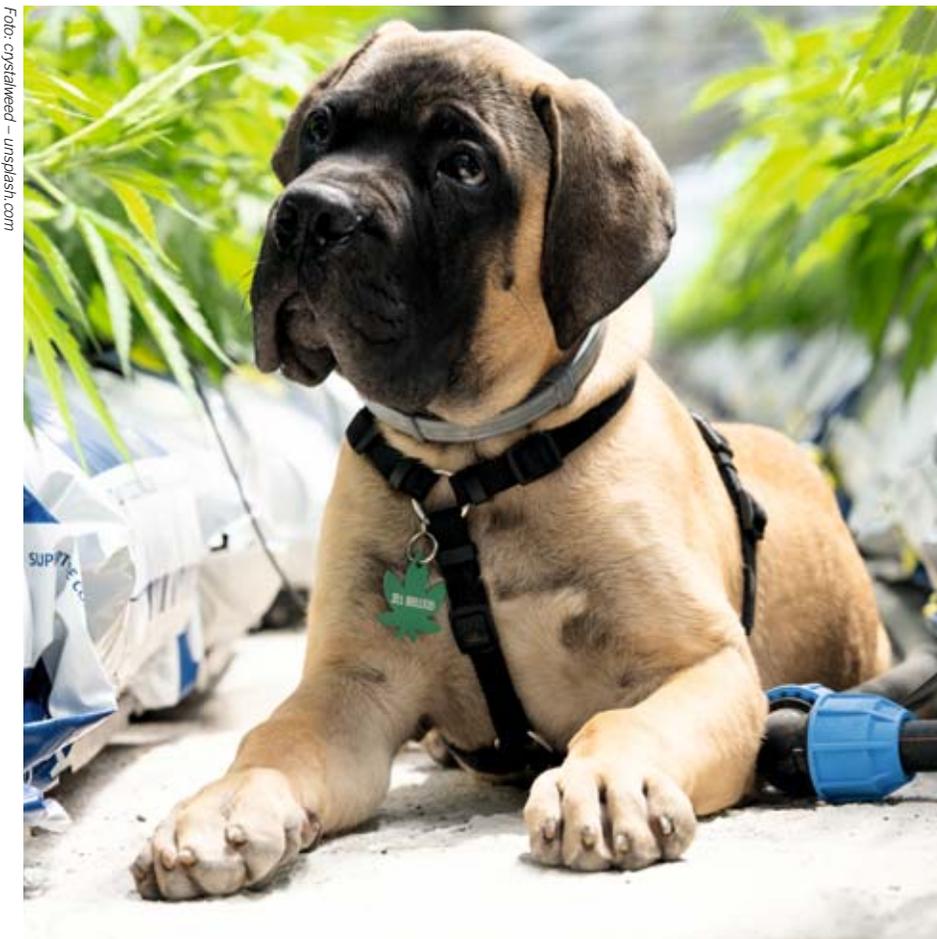


Foto: cristinaweed – unsplash.com



zu verhelfen. Denn CBD birgt vor allem ein enormes Potential bei der Unterstützung bei Angststörungen mit oft unbekannter Ursache. Die positive Wirkung bezieht sich hierbei vor allem auf das Nervensystem. Indem das CBD Ungleichgewichte ausgleicht, kann die Fütterung zu einer Beruhigung führen, die sich durch eine Verminderung von Angstreaktionen äußert. So kann unsicheren, ängstlichen oder panischen Hunden in vielen Fällen geholfen werden – natürlich immer in Kombination mit dem richtigen Umgang und einem passenden Training.

Bei chronisch-degenerativen Gelenkveränderungen wie Arthrose oder rheumatischen Erkrankungen konnten verschiedene wissenschaftliche Studien von Cannabidiol bei Hunden einen doppelten Wirkmechanismus aufzeigen. Einerseits werden (wie bei klassischen Schmerzmitteln bspw. Ibuprofen) bestimmte Gewebshormone blockiert, die Entzündungen fördern. Auf der anderen Seite spielen die Rezeptoren, an die Cannabidiol bindet, eine Rolle bei der Schmerzwahrnehmung. Dabei hat CBD einen großen Vorteil gegenüber herkömmlichen Schmerzmitteln, denn Magen, Leber und Niere werden geschont. Gerade bei der Einnahme klassischer Medikamente wie NSAID (nicht steroidale Antiphlogistika) treten hier gehäuft Probleme auf. Im Gegensatz zu Opioiden entsteht kein hohes Sucht- bzw. Gewöhnungspotential. Auch das Risiko, dass es zu gefährlichen Nebenwirkungen kommt, ist wesentlich geringer.

Die antientzündliche Komponente spielt auch bei Krankheitsbildern, die die Haut betreffen wie Atopien, Ekzemen oder Schuppenflechte eine wichtige Rolle. Zudem gilt CBD als Antioxidans, nimmt positiven Einfluss auf die Zellvermehrung und kann die Überproduktion von Talgdrüsen regulieren. Einige Studien deuten auf eine antibakterielle Wirkung von Cannabidiol hin – ein weiterer wichtiger Punkt beim Thema Hauterkrankungen.

Auch beispielsweise ein gereizter Magen-Darm-Trakt kann durch die antientzündliche Wirkung von Cannabidiol beruhigt werden. Besonders bei chronischen Darmerkrankungen (z.B. einem Reizdarm oder der IBD, der „Protein losing enteropathy“) scheint CBD eine Wirkung in zwei Richtungen zu zeigen. Zum einen beeinflusst das Cannabi-

CBD-Wirkung

- Entzündungshemmend
- Schmerzlindernd
- Bessere Regeneration
- Besserer Schlaf
- Entspannend und beruhigend
- Mindert Angstzustände
- Mindert Stress
- Krampflösend (findet Einsatz in der Epilepsiebehandlung)



binoid das Entzündungsgeschehen positiv, zum anderen lindern die krampflösenden Eigenschaften akute Beschwerden.

Gerade auf dem Gebiet von Epilepsie zeigten Studien, dass CBD (und auch THC) in der Lage ist sowohl die Häufigkeit als auch die Stärke der epileptischen Anfälle zu reduzieren. Für Menschen ist CBD bereits bei einigen Sonderformen der Epilepsie als Medikament zugelassen worden. Gerade bei therapieresistenter Epilepsie oder als therapiebegleitende Nahrungsergänzung könnte CBD eine gute Unterstützung bieten.

Wie verabreiche ich meinem Hund CBD?

Es gibt mehrere Möglichkeiten, um den Hund mit CBD zu unterstützen. In den meisten Fällen wird CBD oral verabreicht. Hierfür eignen sich sowohl spezielle CBD-Leckerlis als auch CBD-Öl. Zudem kann CBD auch direkt auf die Haut aufgetragen werden. Hierfür gibt es beispielsweise Cremes und Salben, die gerade bei Hautproblemen eine sinnvolle Alternative oder Ergänzung zur oralen Einnahme darstellen können.

CBD-Öl hat den Vorteil einer sehr genauen Bestimmung der Fütterungsmenge und besseren körperlichen Aufnahme, da Cannabidiol am besten direkt über die Schleimhäute aufgenommen wird.

Von der Hanfpflanze zum Extrakt

Bei der Auswahl eines CBD-Öls für den eigenen Vierbeiner gibt es einige Faktoren zu beachten. Unter anderem spielen das Herstellungsverfahren und die damit verbundene Konzentration des Cannabidiols eine Rolle. Für die Fütterung selbst ist die Fütterungsmenge des Öls besonders wichtig.

Für die Herstellung hochwertiger und vor allem reiner CBD-Extrakte werden vor allem THC arme Nutzhanfsorten eingesetzt. Ausschlaggebend für die Qualität des CBD-Öls ist neben der eingesetzten Hanfpflanze auch das angewandte Gewinnungsverfahren.

Um das CBD aus dem Pflanzenmaterial zu extrahieren, gibt es eine Anzahl komplexer Verfahren. Zu den Gängigsten zählen die Kohlendioxid-Extraktion, die Kohlenwasserstoff-Extraktion, die Ethanol-Extraktion (Alkohol-Extraktion) und die Öl-Extraktion. Bei diesen chemischen Extraktionsverfahren wird auf Basis von Lösungsmitteln gearbeitet. Eine besonders schonende Alternative bietet das natürliche Pressverfahren.

Vollspektrum-Öle, die mithilfe der sogenannten Kaltpressung gewonnen werden, weisen eine besonders hohe Produktreinheit auf, denn diese Variante verwendet kein Lösungsmittel. Es wird das gesamte Potential der Hanfpflanzen durch natürliche Cannabinoide und Terpene genutzt. Das positive Zusam-

Foto: crystalweed-cannabis – unsplash.com



Foto: crystalweed-cannabis – unsplash.com



Foto: terre-di-cannabis – unsplash.com



Foto: kimzy Nanny – unsplash.com



Beispiel dieser Wirkstoffe bezeichnet man als Synergieeffekt, der sich in einer besonders positiven Beeinflussung des Organismus durch das CBD Öl widerspiegelt. Die dadurch höhere biologische Aktivität wird auch als Entourage-Effekt bezeichnet.

Wahl des richtigen CBD-Öls

Für die Wahl des passenden CBD-Öls ist auch die Konzentration des CBD-Öls entscheidend.

CBD-Produkte für Tiere sind in ganz unterschiedlichen Konzentrationen erhältlich. Es ist jedoch Vorsicht geboten, denn nur die wenigsten sind auf die Bedürfnisse von Hunden abgestimmt und wirklich gut geeignet.

Bei Hunden liegt die Spanne bei 2 bis 10 %, wobei ein CBD-Anteil von 2 oder 3 % der Norm entspricht. Ab einer Konzentration von 11% oder mehr Cannabidiol im CBD-Öl ist davon auszugehen, dass die Tropfen für Hunde ungeeignet sind. Eine Verabreichung von einem CBD-Öl mit beispielsweise 15 % Cannabidiol erhöht das Risiko von Nebenwirkungen wie Müdigkeit, Schläfrigkeit oder Verdauungsprobleme. Derartige CBD-Öle sind eher für den Menschen einsetzbar.

Zu beachten gilt im Allgemeinen: Achten Sie auf Transparenz und Nachhaltigkeit im gesamten Herstellungsprozess des CBD-Öls von der Pflanze bis zum Endprodukt. Hohe Konzentrationen des CBD werden in

der Regel nur durch chemische oder alkoholische Behandlung erreicht. Extrakte, die nicht zusätzlich behandelt werden, werden hingegen oftmals besser durch den Körper aufgenommen. Häufig reicht dadurch trotz geringerer Konzentration eine niedrigere Fütterungsmenge aus.

Die ideale Fütterungsmenge von CBD-Öl bei Hunden

Die richtige Menge an CBD-Öl für Hunde zu bestimmen, ist oft gar nicht so einfach. Vor allem, da es nicht möglich ist, eine pauschale Fütterungsempfehlung für alle Vierbeiner auszusprechen. Jeder Hundeorganismus ist verschieden. Nicht nur das Gewicht, auch die Fähigkeit des Hundekörpers zur Aufnahme von Wirkstoffen kann sehr unterschiedlich sein. Auch der Grund der Einnahme spielt eine zentrale Rolle. Die CBD-Öl Menge sollte daher individuell angepasst werden.

Vor allem für Hundehalter, die ihrem Vierbeiner CBD zum ersten Mal verabreichen, gibt es eine Anzahl Tipps, die sich bereits bei vielen Hundebesitzern bewährt haben. Hierbei handelt es sich lediglich um die Tipps und Erfahrungen von anderen Hundebesitzern und stellen keine allgemeingültigen Fütterungsempfehlungen dar.

Gerade zu Beginn gilt das Motto „Weniger ist mehr“. Eine zunächst geringere Fütterungsmenge gibt dem Organismus des Hundes die Möglichkeit, sich schonend an Cannabidiol zu gewöhnen. Je nach Gewicht und Problemstellung bietet sich eine Menge von 1-3 Tropfen an.

Das CBD-Öl kann über das Futter oder ein Leckerli gegeben werden. Wenn möglich, ist die Variante, es dem Hund direkt ins Maul zu geben, die Vorzuziehende, denn so kann es direkt über die Maulschleimhäute aufgenommen werden.

Innerhalb der ersten 7 Tage sollten sich erste positive Effekte durch CBD-Öl zeigen. Wenn die Beschwerden gleichbleibend anhalten, die bisherige Fütterungsmenge jedoch gut vertragen wird, kann die CBD-Menge auf 4-5 Tropfen gesteigert werden. Danach sollten der Hund und seine Reaktion weiter beobachtet werden. Ist nach 14 Tagen immer noch keine Veränderungen im Wohlbefinden zu merken,

kann die Fütterungsmenge auf 6-10 Tropfen pro Tag erhöht werden.

Generell gilt: Sobald sich die gewünschten Effekte beim Tier zeigen und die entsprechende Fütterungsmenge gut vertragen wird, kann die Anwendung mit der verwendeten Menge an Tropfen fortgesetzt werden.

CBD-Öle sind in der Regel gut verträglich, der Auftritt negativer Begleiterscheinungen ist selten. Ist in der ersten Woche dennoch eine der oben genannten Nebenwirkungen zu beobachten, sollte Kontakt mit Ihrem Tierheilpraktiker oder Ihrer Tierheilpraktikerin aufgenommen und die Menge an Tropfen auf jeden Fall verringert werden.

Langfristig denken & geduldig bleiben

Im Allgemeinen gilt es bei der Anwendung von CBD-Öl Geduld zu bewahren. Das Naturmittel Cannabidiol kann den Vierbeiner vor allem langfristig bei diversen gesundheitlichen Herausforderungen unterstützen, ist jedoch kein Wundermittel, das alle Beschwerden bereits nach wenigen Tagen in Luft auflöst. Dem Organismus des Hundes sollte genügend Zeit eingeräumt werden. Je nach Einsatzgebiet

und Ausprägung der Beschwerden kann es manchmal bis zu 3 oder sogar 4 Wochen dauern bis der Vierbeiner Auswirkungen verspürt. Ein allgemeines Fazit über CBD-Öl kann daher am besten nach 4 Wochen gezogen werden.

Darüber hinaus sollte im ernsthaften Krankheitsfall natürlich weiterhin die Diagnostik

durch einen Tierheilpraktiker oder eine Tierheilpraktikerin im Fokus bleiben, CBD kann hier in Absprache vor allem therapiebegleitend verabreicht werden. 🌿

Irmgard Höving
Tierheilpraktikerin

Quellen

- Assareh N., Gururajan A., Zhou C., Luo J.L., Kevin R.C., Arnold J.C. *Cannabidiol disrupts conditioned fear expression and cannabidiolic acid reduces trauma-induced anxiety-related behaviour in mice*. *Behav Pharmacol.* 2020 Sep; 31(6): 591-596. doi: 10.1097/FBP.0000000000000565. PMID: 32483052.
- Fitzcharles M.A., Clauw D.J., Hauser W. *A cautious hope for cannabidiol (CBD) in rheumatology care*. *Arthritis Care Res (Hoboken)*. 2020 Mar 7. doi: 10.1002/acr.24176. Epub ahead of print. PMID: 32144889.
- Kleiner D., Ditrói K. *A kannabidiol gyógyászati alkalmazhatósága metabolikus szindrómában [The potential use of cannabidiol in the therapy of metabolic syndrome]*. *Orv Hetil.* 2012; 153(13): 499-504
- Lowin T., Schneider M., Pongratz G. *Joints for joints: cannabinoids in the treatment of rheumatoid arthritis*. *Curr Opin Rheumatol.* 2019; 31(3): 271-278
- Mach F, Steffens S. *The role of the endocannabinoid system in atherosclerosis*. *J. Neuroendocrinol.* 2008; 20 Suppl 1:53-57
- Morrow, L., Belshaw, Z. *Does the addition of cannabidiol alongside current drug treatments reduce pain in dogs with osteoarthritis?* *Veterinary Record* 2020; 186, 493-494
- Nadig, Dr. med. vet Alexandra. *CBD-Öl in der Tiermedizin – Pharmakologie, Anwendung & Fallbeispiele*. *Veterinärspiegel*, 2018; 28
- O'Shaughnessy W.B. *On the Preparations of the Indian Hemp, or Gunjah (Cannabis indica): The Effects on the Animal System in Health, and their utility in the treatment of Tetanus and other convulsive disease*. *Transaction of the Medical and Physical Society of Bengal (1838–1840)*: 421–461
- Weiss L., Zeira M., Reich S., et al. *Cannabidiol arrests onset of autoimmune diabetes in NOD mice*. *Neuropharmacology.* 2008; 54(1): 244-249

cdVet CBD Öl

Das spezielle cdVet-Kaltpressverfahren sorgt für konzentrierte, rein natürlich gewonnene CBD-Öle, die zudem das volle Pflanzenstoffspektrum, bestehend aus Terpenen, Flavonoiden, Phenolen, Omega-3- und -6-Fettsäuren, Mineralstoffen und Vitamin E, enthalten. Das psychoaktive THC wird fast gänzlich eliminiert und liegt selbstverständlich unter dem von der EU vorgegebenen Grenzwert von 0,2% THC. **cdVet CBD Öl** ist kein mit chemischen Zusätzen gewonnener Extrakt, sondern ein rechtskonformes, rein natürliches, kaltgepresstes CBD-Öl mit einem hohen CBD-Gehalt. Somit ist das CBD Öl von cdVet als Ergänzungsfuttermittel für Tiere verkehrsfähig und kann ohne Bedenken an Tiere verfüttert werden.*

*Über die Verträglichkeit von CBD-Produkten bei Hunden mit MDR1-Gendefekt gibt es bislang noch keine belastbaren Studien. Daher sollte die Fütterung bei Hunden mit MDR1-Gendefekt in Absprache mit Ihrem Tierarzt oder Tierheilpraktiker erfolgen.

» rein natürliche Inhaltsstoffe » hergestellt in Deutschland

cdVet Naturprodukte GmbH • Industriestraße 9 - 11 • 49584 Fürstenau • Tel: +49 (0) 5901 9796-0 • Fax: +49 (0) 5901 9796-133



2021 in Bildern

Die schönsten Tierfotos des CEWE Photo Award

Nachdem sich das Jahr 2021 verabschiedet hat, blicken wir zurück und präsentieren spektakuläre Bildstreifen des CEWE Photo Award. Unter den mehr als 600.000 eingereichten Bildern des weltweit größten Wettbewerbs seiner Art haben es auch die nachfolgenden Fotos von Tieren aus aller Welt in die Shortlist der Top 1000 geschafft.



„Von Mama geküsst.“

Foto: János Szekeres



Der Clan kuschelt.

Foto: Josef Schwarz



Ohhhh nein!

Foto: Doris Dörfler-Asmus



Affenliebe.

Foto: Michael Milfeit

Frühlingserwachen. **Foto: Dariusz Kowalewski**





Curiosity about being filmed. Foto: Filip Butkin



Eselspinguine.

Foto: Jean-Baptiste Strobel



Steinkautz unterm Blätterschirm.

Foto: Arlette Magiera



Einfach nur abhängen.

Foto: Anne Lindner



A tiny Benthic Hydromedusa, with a bell size of less than one centimeter.

Foto: Franco Banfi

Über den
CEWE Photo Award 2021

Unter dem Motto „Our world is beautiful“ rief das Oldenburger Fotounternehmen CEWE seine Community dazu auf, die Schönheit der Welt in einzigartigen Bildern zu präsentieren – und die lieferte: 606.289 eingereichte Bilder aus 170 Ländern kamen bis zum Einsendeschluss Ende Mai zusammen, mehr als bei jedem anderen Fotowettbewerb der Welt. Hier stellen wir eine kleine Auswahl der Finalisten in der Kategorie „Tiere“ vor.

Das Gesamtsiegerbild „Frozen Lighthouse“ des Scharbeutzer Fotografen Manfred Voss, die Top 1.000 sowie Informationen zum CEWE Photo Award finden Sie unter <http://www.cewephotoaward.com>

Erbkrankheiten bei Rassekatzen

Viele Menschen denken, wenn sie die Anschaffung einer Katze planen, auch über den Kauf einer Rassekatze nach. Zum einen, weil ihnen das äußere Erscheinungsbild einer bestimmten Katzenrasse besonders gut gefällt. Zum anderen, weil sie sich eine Katze mit bestimmten Charaktereigenschaften wünschen, die – von allen individuellen Unterschieden abgesehen – einzelnen Katzenrassen zugesprochen werden.

Vor der Entscheidung für eine Katze einer bestimmten Rasse ist allerdings zu beachten, dass etliche der aktuell existierenden Katzenrassen mit einer Reihe von Erbkrankheiten behaftet sind bzw. Prädispositionen für bestimmte Erkrankungen aufweisen.



Charakteristisch für die Munchkin Katze sind ihre kurzen Beine.

Erbkrankheiten und genetische Prädispositionen

Erbkrankheiten sind dabei solche Erkrankungen, die durch defektes oder verändertes Erbgut ausgelöst werden, das die Elterntiere an ihre Nachkommen weitergeben. Dabei müssen die Elterntiere selbst nicht

unbedingt Anzeichen der fraglichen Erkrankung zeigen. So manifestieren sich die *autosomal-rezessiv* vererbten Erkrankungen nur dann, wenn sich (geschlechtsunabhängig) auf jedem der beiden Chromosomensätze eine entsprechende Veränderung des betroffenen Gens befindet. Tiere, bei denen die Veränderung nur auf einem Chromosomensatz liegt, zeigen die Erkrankung nicht, können sie aber weitervererben. Da sich die Erkrankung also nicht bei allen Nachkommen und nicht in jeder Generation zeigt, ist eine Erkennung schwierig und sicher nur über einen Gentest (soweit verfügbar) möglich.

Anders bei den *autosomal-dominant* vererbten Erkrankungen. Hier reicht es bereits aus, wenn nur einer der beiden Chromosomensätze die entsprechende fehlerhafte genetische Information trägt. Dies bedeutet, dass ein erkranktes Elterntier die Erkrankung in jedem Fall an alle seine Nachkommen weitergeben wird, die dann auch alle die Erkrankung zeigen werden – selbst, wenn das andere Elterntier gesund ist.

Von der Erbkrankheiten zu unterscheiden sind die **genetischen Prädispositionen**.

Bei diesen handelt es sich um eine erblich bedingte verstärkte Empfänglichkeit eines Individuums für bestimmte Erkrankungen. D.h., in den Genen dieses Individuums finden sich z.B. Defekte in Bereichen, die für die Suppression von Tumoren zuständig sind. Dies bedeutet nicht, dass dieses Individuum auf jeden Fall an Krebs erkranken wird. In dem Fall aber, dass im Laufe des Lebens dieses Individuums entsprechende, eine Krebserkrankung begünstigende Fakto-

ren hinzukommen, wird dieses Individuum leichter die Krankheit entwickeln als ein anderes Individuum, das keine entsprechende genetische Prädisposition trägt. Genetische Prädispositionen sind nicht durch Gentests aufzudecken, sondern nur durch eine genaue Untersuchung der Ahnenlinie auf gehäuft auftretende Erkrankungen.

Erst in jüngerer Zeit achten **verantwortungsvolle** Züchter darauf, eventuell existierende Erbkrankheiten bzw. genetische Prädi-

spositionen in den einzelnen Zuchtlinien zu identifizieren und die betroffenen Tiere (sowie deren Nachkommen) konsequent von der Zucht auszuschließen, um auf diese Weise dem Ziel näherzukommen, die jeweiligen Erbkrankheiten/genetischen Prädispositionen aus der Rasse zu eliminieren.

Dieses Vorgehen wird jedoch dadurch erschwert, dass es nicht für jede Krankheit und nicht für jede Rasse, innerhalb derer eine Krankheit vererbt wird, auch einen Gentest

Übersicht 1:
Erbkrankheiten bzw. genetische Prädispositionen für Erkrankungen bei verschiedenen Rassekatzen

| Katzenrasse | Erkrankung | Gentest |
|---|---|---------|
| Abessinier | Amyloidose / renale Amyloidose | ● |
| | Felines Hyperästhesie Syndrom (FHS) / Rolling Skin Syndrom (RSS)* | ● |
| | Hüftdysplasie | ● |
| | Mucopolysaccharidose vom Typ VI (MPS VI) | ● |
| | Patellaluxation (Kniescheibenverrenkung) | ● |
| | Progressive Retina Atrophie (rdAc-PRA) | ● |
| | Pyruvatkinase Defizienz (PK) | ● |
| Ägyptische Mau | Pyruvatkinase Defizienz (PK) | ● |
| Angora – siehe Orientalisch Langhaar | | |
| Balinese | Amyloidose / systemische Amyloidose | ● |
| | Gangliosidose (GM1) | ● |
| | Hüftdysplasie | ● |
| | *Mediastinales Lymphom/Thymuslymphom | ● |
| | Mucopolysaccharidose vom Typ VI / VII | ● |
| | Progressive Retina Atrophie (rdAc-PRA) | ● |
| | Sphingomyelinose / (Niemann-Pick-Syndrom) | ● |
| Bengalen | Hüftdysplasie | ● |
| | Hypertrophe Kardiomyopathie (HCM) | ● |
| | Progressive Retina Atrophie (rdAc-PRA) | ● |
| | Pyruvatkinase Defizienz (PK) | ● |
| Birma / Heilige Birma | Mucopolysaccharidose vom Typ VI (MPS VI) | ● |
| | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |
| British Kurzhaar (BKH) | Hypertrophe Kardiomyopathie (HCM) | ● |
| | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |

| Katzenrasse | Erkrankung | Gentest |
|-------------------------------------|---|---------|
| Burma | Felines Hyperästhesie Syndrom (FHS) / Rolling Skin Syndrom (RSS)* | ● |
| | Gangliosidose | ● |
| | Hypokaliämische Periodische Paralyse (HypoPP) | ● |
| Chartreux / Karthäuser | Patellaluxation (Kniescheibenverrenkung) | ● |
| | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |
| Cornish Rex | Hypokaliämische Periodische Paralyse (HypoPP) | ● |
| | Progressive Retina Atrophie (rdAc-PRA) | ● |
| Devon Rex | Congenital Myasthenic Syndrome (CMS) / angeborenes myasthenes Syndrom / Devon Rex Myopathie | ● |
| | Hüftdysplasie | ● |
| | Patellaluxation (Kniescheibenverrenkung) | ● |
| | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |
| Exotisch Kurzhaar | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |
| Himalayakatze – siehe Perser | | |
| Korat | Gangliosidose | ● |
| Maine Coon | Hüftdysplasie | ● |
| | Hypertrophe Kardiomyopathie (HCM) | ● |
| | Patellaluxation (Kniescheibenverrenkung) | ● |
| | Pyruvatkinase Defizienz (PK) | ● |
| | Spinale Muskelatrophie (SMA) | ● |

Devon Rex.



Foto: kathomenden – AdobeStock.com

gibt. Dies liegt daran, dass noch nicht für alle Erkrankungen die jeweils ursächlichen Genmutationen identifiziert werden konnten.

In vielen Fällen kann eine Krankheit also erst dann erkannt werden, wenn ein Tier klinische Symptome zeigt. Dies ist oft erst nach Jahren der Fall (so z.B. bei der Hypertropen Kardiomyopathie – HCM), sodass das betroffene Tier ggfs. schon etliche Nachkommen hatte, die dann ihrerseits Träger der entsprechend geschädigten Gene sind, diese unter

| Katzenrasse | Erkrankung | Genest |
|--|---|--------|
| Norwegische Waldkatze | Glykogenspeicherkrankheit Typ IV | ● |
| | Hypertrophe Kardiomyopathie (HCM) | ● |
| | Pyruvatkinase Defizienz (PK) | ● |
| Orientalisch Kurzhaar | Gangliosidose | ● |
| | Mucopolysaccharidose vom Typ VI (MPS VI) | ● |
| | Progressive Retina Atrophie (rdAc-PRA) | ● |
| Orientalisch Langhaar | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |
| | Pyruvatkinase Defizienz (PK) | ● |
| Perserkatze | Felines Hyperästhesie Syndrom (FHS) / Rolling Skin Syndrom (RSS)* | ● |
| | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |
| Peterbald ** QUALZUCHT ** | Progressive Retina Atrophie (rdAc-PRA) | ● |
| Ragdoll | Hypertrophe Kardiomyopathie (HCM) | ● |
| | Mucopolysaccharidose vom Typ VI (MPS VI) | ● |
| | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |
| Russisch Blau | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |
| Savannah | Pyruvatkinase Defizienz (PK) | ● |
| Schottische Faltohrkatze / Scottish Fold ** QUALZUCHT ** | Osteochondrodysplasie | ● |
| | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |
| Selkirk Rex | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |

| Katzenrasse | Erkrankung | Genest |
|--|---|--------|
| Siamkatze | Amyloidose / systemische Amyloidose | ● |
| | Felines Hyperästhesie Syndrom (FHS) / Rolling Skin Syndrom (RSS)* | ● |
| | Gangliosidose (GM1) | ● |
| | Hüftdysplasie | ● |
| | Mediastinales Lymphom/Thymuslymphom* | ● |
| | Mucopolysaccharidose vom Typ VI (MPS VI) | ● |
| | Progressive Retina Atrophie (rdAc-PRA) | ● |
| Sibirische Katze / Sibirische Waldkatze | Sphingomyelinose / (Niemann-Pick-Syndrom) | ● |
| | Hypertrophe Kardiomyopathie (HCM) | ● |
| | Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | ● |
| Somali | Pyruvatkinase Defizienz (PK) | ● |
| | Amyloidose / renale Amyloidose | ● |
| | Progressive Retina Atrophie (rdAc-PRA) | ● |
| Sphynx ** QUALZUCHT ** | Pyruvatkinase Defizienz (PK) | ● |
| | Congenital Myasthenic Syndrome (CMS) / angeborenes myasthenes Syndrom | ● |

© Nicole Schulte-Kulmann; Quelle: International Cat Care

* Erkrankungen, die bei einzelnen Katzenrassen gehäuft auftreten, allerdings noch nicht als eindeutig genetisch bedingt und damit vererbbar identifiziert werden konnten, sind mit einem (*) gekennzeichnet.

● Nein ● Ja



Der Knorpeldefekt, der bei der British Fold die Ohren zum „knicken“ bringt, betrifft nicht nur die Ohren, sondern das gesamte Skelett der Katze. Andere, nicht sichtbare Deformationen sind mit (starken) Schmerzen verbunden und betreffen auch junge Tiere.

Umständen auch ihrerseits schon wieder weiter vererbt haben.

Weiterhin sind Routineuntersuchungen, mit deren Hilfe die entsprechenden Krankheiten auch bei noch asymptomatischen Tieren aufgedeckt werden können (z.B. Gentests, periodische Ultraschalluntersuchungen des Herzens oder der Nieren), sehr kostenintensiv, sodass es nach wie vor Züchter gibt, die diese Untersuchungen gar nicht oder nicht mit der notwendigen Regelmäßigkeit vornehmen lassen. Auf diese Weise gelangen immer wieder erkrankte, aber noch nicht klinisch auffällig gewordene Tiere zur Zucht, was die Eindämmung der jeweiligen Krankheiten sehr erschwert.

In diesem Artikel finden Sie zwei Übersichten, die bei der Information über bei einzelnen Rassen bestehende Erbkrankheiten bzw. genetische Prädispositionen für bestimmte Erkrankungen helfen sollen. Übersicht 1 listet die bei den bekanntesten Rassen bestehenden Erbkrankheiten/genetischen Prädispo-

sitionen auf und gibt an, ob ein Gentest zur Verfügung steht. Übersicht 2 enthält kurze Erläuterungen zu den jeweiligen Erkrankungen/genetischen Prädispositionen.

Qualzuchten

Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang schließlich auch der Hinweis auf sogenannte **Qualzuchten**. Hierunter sind bestimmte Katzenrassen zu verstehen, bei denen das die Rasse bestimmende (äußere) Merkmal eine derartige Veränderung der Physis der Katze darstellt, dass sich daraus körperliche Schäden, Leiden und Schmerzen ergeben. Aber auch rassespezifische körperliche Merkmale, die zu einer Unfähigkeit der Katze, katzentypisches Verhalten auszuleben, führen, rechtfertigt die Bezeichnung als „Qualzucht“.

Als Beispiele für derartige Qualzuchten sind die sogenannten „Nacktkatzen“ (kanadische Sphynx, Don-Sphynx, Peterbald), wei-

ße Katzen mit unterschiedlicher Augenfarbe, extrem kurznasige Perser und British Kurzhaar sowie die Scottish Fold zu nennen.

Den **Nacktkatzen** fehlen neben der Körperbehaarung (der Körper ist in der Regel nur von einem ganz leichten Flaum bedeckt) insbesondere die Tasthaare bzw. diese brechen, wenn vorhanden, sehr leicht ab. Damit steht den Nacktkatzen ein wichtiges Sinnesorgan, das für die Wahrnehmung der Umwelt, die Orientierung, die Mimik und damit die soziale Interaktion etc. von großer Bedeutung ist, nicht zur Verfügung, woraus sich ein körperlicher Schaden für das Tier ergibt.

Gleiches gilt für **weiße Katzen mit unterschiedlicher Augenfarbe (blau-orange)**. Diese Katzen sind Träger eines Gendefektes, der zu Taubheit führt. Auch hier liegt also ein körperlicher Schaden vor, der für das Tier mit erheblicher Beeinträchtigung verbunden ist.

Extrem kurznasige Perser und British Kurzhaar leiden durch die zuchtbedingt komplett veränderte knöchernen Struktur des Schä-

dels und insbesondere die massiv verkürzte Nase („Brachycephalie“) an erheblichen Atemproblemen, Zahnfehlstellungen, ständigem Augenausfluss und damit einhergehend chronischen Bindehautentzündungen. Auch bietet der stark verkleinerte Gesichtsschädel dem Gehirn weniger Platz, wodurch es oft zur Ausbildung eines Hydrocephalus internus („Wasserkopf“) kommt, der bei den betroffenen Kitten zum Tode führt.

Bei der **Scottish Fold** Katze schließlich ist ein vererbter Knorpeldefekt dafür verantwortlich, dass die Katze die für die Rasse typischen geknickten Ohren zeigt. Allerdings betrifft dieser Defekt nicht nur die Ohren, sondern das gesamte Skelett der Katze. Die Tiere weisen Veränderungen an der Wirbelsäule sowie v.a. an den Hintergliedmaßen auf (verkürzte und verbreiterte Wirbelkörper, knöcherne Zubildungen an den Karpal- und Tarsalgelenken, Deformation der Hintergliedmaßen), die mit (starken) Schmerzen verbunden sind und bereits bei jungen Tieren zu Steifheit, Lahmheit und Wesensveränderungen (aufgrund der Schmerzen) führen. Die Tiere sind also lebenslang auf eine medikamentöse Schmerztherapie angewiesen. Nicht selten sind die knöchernen Veränderungen und die daraus resultierenden Schmerzen bei Scottish Fold Katzen aber auch so stark ausgeprägt, dass die Tiere bereits in jungen Jahren eingeschläfert werden müssen.

Die Einordnung der oben genannten Katzenrassen als Qualzuchten wurde zwischenzeitlich auch in etlichen Gerichtsurteilen bestätigt.

Was kann der Kaufinteressent tun?

Informationen sammeln

Bei Interesse an einem Tier einer bestimmten Rasse ist es von größter Bedeutung, sich vor dem Kauf über die bei dieser Rasse ggfs. bestehenden gesundheitlichen Probleme bzw. Erbkrankheiten genau zu informieren. Abgesehen davon, dass jeder Käufer ein Interesse daran hat, ein gesundes Tier zu erwerben, das ihn viele Jahre lang begleiten wird, sind die entsprechenden Erkrankungen sämtlich mit gravierenden gesundheitlichen Einschränkungen und damit mit erheblichem Leid für die betroffenen Tiere

verbunden, oft auch mit einem (sehr) frühen Tod.

Züchter der infrage kommenden Rasse sind dabei nicht unbedingt eine gute Anlaufstelle. Angesichts des naheliegenden Interesses, ihre Tiere zu verkaufen, ist hier nicht in jedem Fall damit zu rechnen, dass über in der Rasse vorkommende Erbkrankheiten/genetische Prädispositionen offen und objektiv aufgeklärt wird.

Verlässliche Informationen bieten dagegen die Tierärzte und Tiertherapeuten vor Ort. Aber auch im Internet gibt es seriöse Quellen, die entsprechende Informationen bereitstellen, z.B. Deutscher Tierschutzbund (<https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/heimtiere/qualzucht/>), Bundes-tierärztekammer (<https://www.bundestierarztekkammer.de/tieraerzte/qualzuchten/>), „Wir sind Tierarzt“ (<https://www.wir-sind-tierarzt.de/2019/10/anti-qualzucht-kampagne-tieraerztekammer-berlin/>), um nur einige zu nennen.

Untersuchungsergebnisse vorlegen lassen

Im Interesse der Tiere sollten Käufer in jedem Fall darauf bestehen, dass ihnen vom Züchter Belege dafür vorgelegt werden, dass das zu erwerbende Tier bzw. dessen Eltern, Großeltern etc. negativ auf die infrage kommenden Erbkrankheiten getestet wurden (z.B. Ergebnisse von Gentests, Ultraschalluntersuchungen, Hüftdysplasie-Untersuchungen). Können diese Belege nicht vorgelegt werden oder sind sie lückenhaft (z.B. wenn bei einer Zuchtkatze einer Rasse, in der HCM vererbt wird, nur eine einzige Herzultraschalluntersuchung durchgeführt wurde, statt der notwendigen immer wieder vorgenommenen Untersuchungen im Abstand von einigen Jahren), so sollte **keinesfalls** ein Kitten aus der betreffenden Zucht erworben werden.

Keine Qualzuchten kaufen

Und schließlich sollte niemals ein Kitten einer Rasse gekauft werden, die als Qualzucht eingestuft ist (s.o.). Während sich dieses Bewusstsein mit Blick auf die extrem kurz-

HustaVet[®]
natürlich
gesunde
Atemwege

BronchialVital

mit 15% Honig



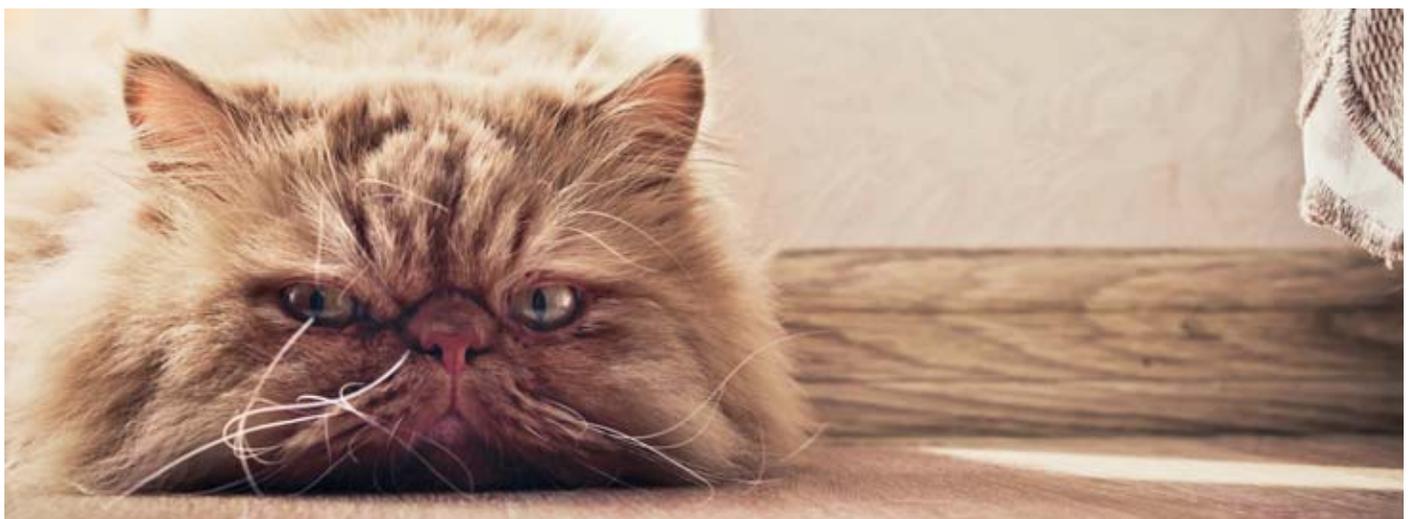
www.cdVet.de

Übersicht 2:

Erläuterungen zu einzelnen Erkrankungen

| Erkrankung | Erläuterung |
|--|---|
| Amyloidose / renale Amyloidose | Bei dieser autosomal-rezessiv vererbten Erkrankung kommt es zu einer Ablagerung von veränderten Proteinen in den Zellzwischenräumen (bei der renalen A. in den Zellen der Nieren), was zu einer Schädigung der Zellen und zum Funktionsverlust des betroffenen Organs (der Nieren) führt. Bei betroffenen Tieren (überwiegend Kater), bricht die Krankheit im Alter von ca. 4–7 Jahren aus und führt zu fortschreitender Niereninsuffizienz und schließlich zum Tod. Eine Therapie ist nicht möglich. |
| Amyloidose / systemische Amyloidose | Bei dieser Erkrankung kommt es zur Ablagerung von krankhaft veränderten Proteinen (Amyloiden) in den Zellen verschiedener Organe, z.B. des Magen-Darm-Traktes, der Leber und den Nieren, wodurch diese Organe geschädigt werden. Bei der Siamkatze erfolgt die Ablagerung v.a. in der Leber. Dies führt zu einer stark vergrößerten und daher sehr fragilen Leber. Erkrankte Tiere zeigen meist keine Symptome; häufig kommt es aber aufgrund der Leberveränderungen zu einem spontanen Leberriß mit massiven Blutungen in den Bauraum kommen, welche i.d.R. tödlich sind. |
| Congenital Myasthenic Syndrome (CMS) / angeborenes myasthenes Syndrom / Devon Rex Myopathie | Bei dieser autosomal-rezessiv vererbten Erkrankung kommt es zu einer generalisierten Muskelschwäche, vor allem nach körperlicher Anstrengung, Stress oder Aufregung. Betroffene Tiere zeigen oft eine charakteristische Haltung wie ein Erdmännchen: aufgerichtet auf den Hinterbeinen sitzend, die Vorderläufe vor der Brust oder auf einer erhöhten Unterlage aufliegend. Kitten zeigen erste Symptome im Alter von ca. 3 Wochen, danach schreitet die Krankheit voran. Da die Muskelschwäche auch die Speiseröhrenmuskulatur erfasst, kommt es zu Schluckbeschwerden und zum Übertritt von Futter in die Luftröhre und schließlich die Lunge, sodass die betroffenen Tiere i.d.R. im Alter von 2 Jahren an immer wiederkehrenden Lungenentzündungen (Aspirationspneumonien) sterben. Eine Heilung ist nicht möglich. |
| Felines Hyperästhesie Syndrom (FHS) / Rolling Skin Syndrom (RSS) | Betroffene Tiere zeigen Anfälle, „rollende“ Bewegungen/Zucken des Rückenfells, Fixieren und/oder Attackieren von Schwanz, Flanken, Beckenregion (auch mit Selbstverletzung), zielloses Umherlaufen mit Vokalisieren, Ausreißen von Haaren und/oder Bekauen der Krallen sowie Mydriasis (erweiterte Pupillen). Hinzukommen können „running fits“ (zielloses Umherrennen), verminderte bzw. erhöhte Aggressivität (gegenüber Menschen, Objekten, anderen Tieren) sowie Unsauberkeit. Erste FHS-Symptome zeigen sich gehäuft im Alter von 1–5 Jahren. Es ist unklar, ob es sich beim FHS um eine Zwangsstörung, eine Form der Epilepsie handelt oder um ein neuropathisches Schmerzgeschehen handelt. Symptomkontrolle möglich durch die Gabe von selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmern, trizyklischen Antidepressiva, Benzodiazepinen, Antikonvulsiva. Eine Heilung ist nicht möglich. |
| Gangliosidose (GM1) | Bei dieser Erkrankung können aufgrund eines Enzymmangels bestimmte Stoffe, hier Fett-Zucker-Verbindungen, im Körper nicht abgebaut werden; diese lagern sich in Gehirnzellen ab und stören deren Funktion. Dadurch kommt es zu schweren Krankheitssymptomen wie Zittern des Kopfes, eingeschränkte Bewegungsfähigkeit bis hin zur Lähmung. Kitten zeigen erste Symptome im Alter von 2–3 Monaten. Es gibt keine Therapie für diese autosomal-rezessiv vererbte Erkrankung. |
| Glykogenspeicherkrankheit Typ IV | Es handelt sich um eine Stoffwechselerkrankung, bei der Glykogen (in der Leber, den Muskeln und Nervenzellen „gespeicherte Glukose“) aufgrund eines Enzymmangels in Muskulatur, Herz und Leber angehäuft wird und diese schädigt. Die meisten betroffenen Kitten sterben bereits bei der Geburt; überlebende Tiere entwickeln im Alter von etwa fünf Monaten fortschreitende Muskelschwäche, Muskelschwund, Krämpfe, was schließlich spätestens im Alter von 10–14 Monaten zum Tode führt. Eine Therapie dieser autosomal-rezessiv vererbten Erkrankung existiert nicht. |

Foto: photo139 – iStock.com



Die extrem eingedrückte Nase dieser Perserkatze macht es ihr schwer zu atmen. Die Augen und die Hautfalten bieten ein ideales Klima für bakterielle Infektionen.



Die nackte Sphynx hat oft keine Tastaare – ein wichtiges Sinnesorgan, das für die Wahrnehmung der Umwelt, die Orientierung, die Mimik und damit die soziale Interaktion etc. von großer Bedeutung ist.

Fortsetzung von Übersicht 2:

| | |
|--|--|
| Hüftdysplasie | Bei dieser Erkrankung handelt es sich um eine Fehlbildung der Gelenkpfanne des Hüftgelenks. Diese ist nicht ausreichend tief ausgebildet, sodass der Kopf des Oberschenkelknochens nicht exakt in die Gelenkpfanne passt und es im Zuge der Bewegung zu Reibung kommt. Diese führt wiederum zu einer starken Abnutzung des Gelenkknorpels bis zum völligen Schwund. Es kommt zu Entzündungen sowie zu Wucherungen der Knochenhaut, durch die der Körper versucht, das abgeriebene Knorpelgewebe zu „ersetzen“. Diese Wucherungen verschlimmern jedoch die Reibung im Gelenk und damit die entzündlichen Reaktionen. Betroffene Tiere zeigen Bewegungs- und Sprungunlust, Lahmheit. Die Diagnose erfolgt i.d.R. durch Röntgenaufnahmen der Hüfte. |
| Hypertrophe Kardiomyopathie (HCM) | Bei dieser Erkrankung kommt es zu einer Verdickung des Herzmuskels, in der Regel sind die Wand der linken Herzkammer (komplett oder nur teilweise) sowie die Papillarmuskeln betroffen. Während die Kammerwand „nach innen wächst“, verkleinert sich das Volumen der linken Herzkammer, sodass sich das Herz nicht mehr ausreichend mit dem aus der Lunge kommenden Blut füllen kann; das Blut aus dem Herzen staut sich in den Lungenkreislauf zurück. Dadurch kommt es zu Wasseransammlungen in der Lunge und im Bauchraum (Hinweis auf Herzversagen). An HCM erkrankte Tiere sterben entweder an Herzversagen, durch plötzlichen Herztod (infolge von Herzrhythmusstörungen oder Kammerflimmern) oder durch Thrombosen. Dies sind Blutgerinnsel, welche sich begünstigt durch den infolge des Rückstaus verlangsamten Blutfluss im Vorhof der linken Herzkammer bilden. Lösen sich diese Blutgerinnsel, können sie in den arteriellen Kreislauf verschleppt werden und sich schließlich an der Aufzweigung der Becken- und Beinarterien festsetzen, was zu einer akuten Lähmung der Hinterläufe führt und für die Katze extrem schmerzhaft ist. Die Diagnose erfolgt über eine Ultraschalluntersuchung des Herzens. |
| Hypokaliämische Periodische Paralyse (HypoPP) | Bei dieser Erkrankung kommt es anfallsartig zu einer massiven Verminderung der Kaliumkonzentration im Blut. Infolgedessen wird die Reizübertragung zwischen Nerven und Muskeln behindert, was zur Ausbildung einer mehr oder weniger stark ausgeprägten Muskelschwäche führt. Diese zeigt sich darin, dass betroffene Tiere den Kopf nicht mehr aufrechterhalten können, dieser sinkt dann auf das Brustbein. Weiterhin gibt es Bewegungsstörungen beim Laufen. Ist auch die Atemmuskulatur betroffen, kommt es zu einer Atemlähmung, die auch tödlich enden kann. Erste Symptome treten i.d.R. im Alter von 2-6 Monaten auf. Eine spezielle Kaliumreiche Diät kann die Symptome dieser autosomal-rezessiv vererbten Erkrankung lindern. |
| Mediastinales Lymphom/ Thymuslymphom | Lymphome sind bösartige Tumoren des lymphatischen Organe bzw. des Lymphsystems. Mediastinale Lymphome kommen im Brustkorb vor und verursachen bei erkrankten Katzen Atemnot, Husten (durch Flüssigkeitsansammlung im Brustraum) und Schlaptheit. Eine Heilung ist nicht möglich; mit Chemotherapie ergibt sich eine mittlere Überlebenszeit von ca. 12 Monaten. Betroffene Balinesen erkranken i.d.R. bereits sehr jung. |

Fortsetzung von Übersicht 2:

| Erkrankung | Erläuterung |
|---|--|
| Mucopolysaccharidose vom Typ VI // Typ VII | Bei dieser autosomal-rezessiv vererbten Erkrankung kommt es aufgrund eines Enzymmangels zu einer Ablagerung von Glykosaminoglykanen in Zellen vor allem des Skeletts, des Zentralen Nervensystems, der Haut, der Muskeln und des Knochenmarks. Dies schädigt die Zellen und führt letztendlich zu deren Untergang. Betroffene Kitten zeigen erste Symptome im Alter von ca. 6-8 Wochen, u.a. vermindertes Wachstum, deformierte Knochen (abgeflachte Gesichter mit weit auseinanderstehenden Augen und kleinen Ohren, Verschmelzung der Halswirbel), vergrößerte Leber, Eintrübung der Hornhaut. Ist auch das ZNS betroffen, zeigen die Tiere neurologische Ausfallerscheinungen wie unkoordinierter Gang, Kopffzittern, Lähmungen, Muskelschwund). Tiere mit ZNS-Symptomen versterben i.d.R. im Alter von ca. 2-3 Jahren. Bei Tieren ohne ZNS-Symptome kann als Therapie die wöchentliche Gabe von feiner rekombinanter Arylsulfatase versucht werden, um so den Mangel des Enzyms Arylsulfatase B, welcher die Krankheit auslöst, auszugleichen. |
| Osteochondrodysplasie | Die umgeknickten Ohren – das typische Merkmal dieser Rasse – sind auf einen autosomal-dominant vererbten Knorpeldefekt zurückzuführen. Dieser Defekt betrifft jedoch nicht nur die Ohren, sondern das gesamte Skelett der Katze. Die Tiere weisen Veränderungen an der Wirbelsäule sowie v.a. an den Hintergliedmaßen auf (verkürzte u. verbreiterte Wirbelkörper, knöcherne Zubildungen an den Karpal- und Tarsalgelenken, Deformation der Hintergliedmaßen), die mit (starken) Schmerzen verbunden sind und bereits bei jungen Tieren zu Steifheit, Lahmheit und Wesensveränderungen (aufgrund der Schmerzen) führen. |
| Patellaluxation (Kniescheibenverrenkung) | Bei dieser Erkrankung ist die knöcherne Führungsrinne, in der die Kniescheibe (Patella) während der Bewegung des Oberschenkels gleitet, nicht tief genug ausgebildet, sodass die Kniescheibe nach innen (medial) oder außen (lateral) aus der Rinne „herausspringt“ (luxiert). Dadurch kommt es zu Entzündungen der Gelenkkapsel und Schädigung des Knorpels sowie in der Folge zu unheilbaren und sehr schmerzhaften Arthrosen. |
| Polyzystische Nierenerkrankung (PKD) | Bei dieser Erkrankung kommt es zur Bildung von flüssigkeitsgefüllten Zysten vor allem in den Nieren (daneben in Leber und Bauchspeicheldrüse), die die Funktion der Nieren immer stärker einschränken, sodass die betroffene Katze letztlich an Nierenversagen stirbt. Es gibt keine Therapie für diese autosomal-dominant vererbte Erkrankung. Eine Diagnose (per Ultraschall) ist frühestens dann möglich, wenn die Tiere erste Symptome (vermehrtes Trinken, vermehrter Harnabsatz) zeigen, in der Regel im Alter von etwa 8 Monaten. |

BEDEUTENDSTE ERBKRAKHEIT DER KATZEN

| | |
|--|---|
| Progressive Retina Atrophie (rdAc-PRA) | Erkrankung der Netzhaut (Retina), in deren Verlauf die verschiedenen Zellen im Auge der Katze, die für das Sehen zuständig sind, zerstört werden. Kitten haben zunächst noch ein normales Sehvermögen; Symptome treten i.d.R. erst im Alter von 1,5 bis 2 Jahren auf. Es gibt keine Therapie für diese autosomal-rezessiv vererbte Erkrankung, sodass betroffene Tiere schließlich – meist im Alter von 3 bis 5 Jahren – völlig erblinden. |
| Pyruvatkinase Defizienz (PK) | Die PK führt zu einer stark verkürzten Lebensdauer der Roten Blutkörperchen; aufgrund dessen entwickeln betroffene Tiere eine Anämie (Blutarmut). Es gibt keine Therapie für die autosomal-rezessiv vererbte Erkrankung. Je nach Schweregrad sind die Tiere ggfs. auf Bluttransfusionen angewiesen |
| Sphingomyelinose / (Niemann-Pick-Syndrom) | Betroffene Tiere leiden an einem Mangel des Enzyms Sphingomyelinase; in der Folge können Sphingomyeline (Lipide, die als Baustoffe für zell- bzw. Plasmamembranen) nicht mehr abgebaut werden und lagern sich in Leber, Milz, Nieren, Lunge und Gedärmen sowie insbesondere in den Zellen des Nervensystems ab. In der Folge kommt es bei Kitten ab einem Alter von ca. 3–4 Monaten zu immer stärkeren neurologischen Ausfallerscheinungen, wie unkoordinierter Gang, weit ausholende Gangbewegungen (Hypermetrie), Zittern des Kopfes, stereotype Kaubewegungen, Gleichgewichtsstörungen. Diese Ausfallerscheinungen nehmen immer mehr zu, bis betroffene Katzen schließlich im Alter von ca. 1 Jahr sterben. Es gibt keine Therapie für diese autosomal-rezessiv vererbte Erkrankung. |
| Spinale Muskelatrophie (SMA) | Hier handelt es sich um eine Erkrankung der Nervenfasern im Rückenmark und Hirnstamm. Als Folge können Muskeln nicht mehr richtig angesprochen werden, sodass sie schließlich verkümmern. Betroffene Tiere zeigen ab einem Alter von 15-17 Wochen einen wackeligen Gang, Unsicherheiten beim Springen und Landen, Zittern. Bis zu einem Alter von 5 Monaten geht die Fähigkeit zu springen komplett verloren. Eine Therapie dieser autosomal-rezessiv vererbten Erkrankung gibt es nicht; betroffene Tiere können in reiner Wohnungshaltung einige Jahre alt werden. |

nasigen Perser und British Kurzhaar und auch die Nacktkatzen langsam durchzusetzen scheint, stellt sich bei der Scottish Fold das Problem, dass diese Katzen mit ihrem „niedlichen“ runden Kopf und den „süßen“ Knickohren sehr viele Menschen ansprechen, da sie genau das „Kindchen-Schema“ bedienen. Auch die Werbung für Katzenbedarf hat in jüngster Zeit zunehmend die Scottish Fold als Werbeträger entdeckt, so dass diese Rasse verstärkt in das öffentliche Bewusstsein rückt. Damit entwickeln auch mehr Menschen den Wunsch, eine so „süße“ Katze zu sich zu nehmen. Dem entspricht ein steigendes Angebot durch die Züchter. Potenzielle Käufer müssen sich aber vor Augen führen, dass es sich bei der Scottish Fold um eine Qualzucht handelt und dass ihr neues Familienmitglied lebenslang unter Schmerzen leiden wird. Nur so kann verhindert werden, dass sich die Zucht dieser Rasse durch steigende Nachfrage noch weiter ausbreitet.

Letztlich haben es die Interessenten/die Käufer in der Hand, ob sie durch ihre Nachfrage die „Produktion“ von Qualzuchten und von Katzen anderer Rassen, in denen



NICOLE SCHULTE-KULKMANN

gepr. Tierbeilpraktikerin (VDT)

Politikwissenschaftliches Studium und Promotion.

Übersiedlung nach Essen und berufliche Umorientierung.

2011 Gründung einer mobilen Katzen- und Kleintierbetreuung: KATZ DAHEIM.

2016 – 2018 Ausbildung zur Tierbeilpraktikerin. Mitglied im Verband Deutscher Tierbeilpraktiker e.V. Im Besitz der Verbandszertifizierung („geprüfte Tierbeilpraktikerin (VDT)“).

Ständige fachliche Fortbildungen.

www.katz-dabeim.de

Erbkrankheiten bzw. genetische Prädispositionen für bestimmte Erkrankungen vorkommen, weiter unterstützen. Nur, wenn die Käufer konsequent „Nein“ zu Qualzuchten sagen und bei anderen Katzenrassen darauf achten, keine Kitten aus Zuchten zu kaufen, die die Elterntiere nicht auf Erbkrankheiten testen lassen, kann sich langfristig etwas zum Wohle der Tiere verbessern. 🌱

Nicole Schulte-Kulkmann

Literatur

- Brooks, Wendy (2009). *Hyperesthesia Syndrome in Cats*. Abrufbar unter: <https://veterinarypartner.vin.com/default.aspx?pid=19239&id=4952886>
- Ciribassi, John J. (2009). *Understanding Behaviour: Feline Hyperesthesia Syndrome*. Abrufbar unter: <https://www.vetfolio.com/learn/article/understanding-behavior-feline-hyperesthesia-syndrome>
- Dewey, Curtis W./Cerde-Gonzalez, Sophia (2008). *Myopathies. Disorders of Skeletal Muscle*. In: Dewey, Curtis W. (ed.)(2008). *A Practical Guide to Canine and Feline Neurology*. 2nd Edition | Hoboken: Blackwell; 469-516.
- Harasen, Greg (2006). *Patellar Luxation*. In: *Canadian Veterinary Journal*, Vol.47, No.8: 817-818.
- Hazewinkel, Herman A./Wiegand, Ursel (2005). *Generalisierte Skelettveränderungen*. In: Horzinek, Marian C./Schmidt, Vera/Lutz, Hans (Hrsg.)(2005). *Krankheiten der Katze*. 4. überarb. Aufl. | Stuttgart: Enke; 603-614.
- Malik, R./Mepstead, K./Yang, F./Harper, C. (1993). *Hereditary Myopathy of Devon Rex Cats*. In: *Journal of Small Animal Practice*, Vol.34, Nr.11; 539-545.
- Martin, Paul T. et al. (2008). *Muscular Dystrophy associated with alpha-dystroglycan deficiency in Sphynx and Devon rex cats*. In: *Neuromuscular Disorders*, Vol.18, No.12: 942-952. Abrufbar unter: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2646259/>
- Schultheiß, Christiane (2008). *Molekulargenetische Charakterisierung des feline CACNA1S-Gens im Zusammenhang mit der Hypokaliämischen Periodischen Paralyse (HypoPP) der Burmakatze*. Dissertation: Justus-Liebig Universität Gießen. Abrufbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2008/6299/>
- Voss, Katja (2015). *Krankheiten des Bewegungsapparates*. In: Lutz, Hans/Kohn, Barbara/Forsterre, Franck (Hrsg.)(2015). *Krankheiten der Katze*. | 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage | Stuttgart: Enke; 943-1004.

Weitere Literatur bei der Verfasserin



Weiße Katzen mit verschiedenfarbigen Augen haben eine Krankheit. Sie heißt „Heterochromie“. Dieser Gendefekt ist oft mit Taubheit verbunden.

NEU bei PerNaturam:

Pferde-Leckerlis

Dem geliebten Pferd neben der Pflege auch Leckerlis zu geben, erfreut jeden Besitzer. Daher hat PerNaturam jetzt unterschiedliche Sorten Leckerli auf den Markt gebracht.

- Herblinge mit einer Komposition aus verschiedenen Gartenkräutern
- Chillinge mit Apfel, Hanf, Melisse und Hopfen
- Erdlinge mit gesunder Karotte, Rote Bete und Pastinake
- Wildäpfel- schonend getrocknet, schwefelfrei und zuckerarm
- EquiPan Amaranth mit magenfreundlichem Anis, Kümmel und Fenchel
- EquiPan Hafer in unserer Manufaktur gebacken, mit schmackhaftem Gartengemüse

Ab 3,50 €

www.pernaturam.de



Foto: Luisa Peter - unsplash.com



KLEINANZEIGENMARKT



INFORMATIONEN

Ihr schriftlicher Auftrag

tiernaturgesund
Medienberatung
Loch 14
86558 Hohenwart
08443/ 91 72 92
anzeigen@tiernaturgesund.de

Zahlung per Bankeinzug
(Vorauszahlung)

Antworten auf Chiffre
Postadresse oder per
E-Mail: anzeigen@tiernaturgesund.de

Einsendeschluss für
Mai 2021: 02.04.2021

Gestaltete Anzeigen
Fordern Sie unsere Mediaunterlagen an

ANZEIGENPREISE

Fließtextanzeigen
Pro Wort 2 € zzgl. MwSt.

- Rubriken**
- Tiertherapeuten in Ihrer Nähe
 - Shops
 - Dienstleistungen
 - Reisen
 - Stellenmarkt
 - Immobilien

Sollte Ihre Rubrik nicht aufgelistet sein, bitte mit angeben!
Auch Kleinanzeigen sind online im Heft zu lesen. Die Reichweite ist so deutlich erhöht!

Chiffre 12,00 €
Belegheft 1,50 €





PROVICELL

PET – tierisch gut

JETZT SCHON
TERMINE
VORMERKEN!

Spannende **WEBINARE**
rund um das Thema
„TIERGESUNDHEIT“

Unsere Themen
im ersten Halbjahr 2022:

- ✓ Die Niere des Hundes
- ✓ Das Immunsystem des Hundes
- ✓ Darmökologie/Diarrhoe
- ✓ Entgiftung beim Hund
- ✓ Darm und Allergien



Weitere Infos, Termine und Anmeldung unter
www.provicell-vet.de/veranstaltungen

PET



cdDes® - einfach gut

Das alkoholfreie Desinfektionsmittel wirkt dank seiner kurzen Einwirkzeit effizient gegen Bakterien, Pilze, Keime & Viren. cdDes® ist dermatologisch getestet und schonend für die Haut von Tier und Mensch. Der Einsatz ist im Haushalt, Stall oder Gewerbe möglich, um gesundheitlichen Problemen durch verkeimtes Wasser vorzubeugen.

cdDes® ist mit den hohen Hygienestandards der aktuellen Zeit vereinbar – für die Gesundheit von Tier und Mensch!

www.cdVet.de



dermatest-
garantie.de

- ✓ Spray mit desinfizierender Wirkung
- ✓ zur Reinigung und Behandlung von Oberflächen
- ✓ enthält einen natürlichen Wirkstoff gegen Bakterien, Pilze, Keime und Viren
- ✓ dermatologisch getestet und schonend zur Haut
- ✓ kurze Einwirkzeit
- ✓ vielseitig einsetzbar im Haushalt und im Stall
- ✓ Qualitätsprodukt nach bewährter cdVet- Rezeptur

